

SCHULSPIEGEL

2CHHГ2ЫIEEГ



SCHULJAHR 2022/2023 | SOMMERAUSGABE | NR 74

INHALT

Editorial	3
Ergebnisse externe Evaluation	4
Zusatzangebote der Schule Ruswil	5
Personalgewinnung	5
Verabschiedung Anita Huber	6
In eigener Sache	7
Verabschiedungen Sekundar	8
Verabschiedungen Primar	9
Ich bin dann mal weg...	12
Musikschule Rottal	14
News aus der offenen Jugendarbeit	16
Bericht aus den Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen	17
News von der «Eltern mit Wirkung»	18
Bericht aus dem Schuldienst Rottal	19
Josef Stirnimann, Besinnungstage	20
Begrüssungen	26
Neugestaltung Kinder- und Sachbuchbereich	31
In die Tasten gedrückt	32
Waldmorgen der 3.-6. Klassen	33
Breitwegerich, Weidenpfeife und Glutbrötchen	34
Etwas Wertvolles aus der «Härz-Zyt»	35
Auf Safari in Afrika	36
Schlüpft der Frosch aus dem Ei?	37
Pflanzen pflanzen	38
Kiebitz-Exkursion der Klasse 3.1	39
Migration und Integration	40
Sportlicher Wettkampf mit viel Spass	41
Unsere Abschlussklassen	42
Schulspiegel Agenda	44

SCHULLEITUNGSTEAM

Rektor

Christof Burkart
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 12 01
schulleitung@schule-ruswil.ch



Schulleiter Primar

Marco Breu
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 02 90
marco.breu@schule-ruswil.ch



Schulleiterin Primar

Andrea Amstutz
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 496 64 96
andrea.amstutz@schule-ruswil.ch



Schulleiter Sek

Patrick Spörri
Bäremattweg 1
6017 Ruswil
041 495 31 71
patrick.spoerri@schule-ruswil.ch



IMPRESSUM

SCHULSPIEGEL NR. 74

MONTAG, 19.06.2023

Redaktion und Layout:

Marc-Toni Egger

Auflage:

Grossauflage
PDF Ausgabe:
www.schule-ruswil.ch

Erscheint:

November, März, Juni

Druck:

Meyer Rottal Druck AG, Ruswil



Rückmeldungen, Kritiken, Vorschläge, Ideen, Leserbriefe senden Sie an Marc-Toni Egger, Schulspiegel, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder an schulspiegel@schule-ruswil.ch

Titelbild: Ruswil in voller Pracht.

Editorial

Wechsel

Das fast zu Ende gehende Schuljahr hatte viele Momente der Überraschungen, Freude oder eben auch Schicksale. Buchstäblich ein Wechselbad der Gefühle.

Der Fachkräftemangel – wie Sie sicherlich auch den Alltagsmedien entnehmen konnten – hat auch Ruswil erfasst. Es ist alles unternommen worden, um adäquate und professionelle Personen für unseren Schulbetrieb zu gewinnen. Auch ungewöhnliche Massnahmen wie Werbestehlen an der Pädagogischen Hochschule wurden ergriffen. Mehr dazu in einem späteren Artikel.

Wechsel stehen an, dies werden Sie bemerken, wenn Sie die Vorstellungen oder die Verabschiedungen lesen werden. Darunter auch unser Rektor, der nach über zehn Jahren einen anderen Weg einschlägt.

Wechsel kann auch als Neuanfang verstanden werden. Manchmal ist es nicht schlecht, wenn man die herkömmlichen Gewohnheiten niederlegen und einen neuen Lebensabschnitt bestreiten darf.

In einem Gedicht sagt Bertolt Brecht Folgendes:

Wechsel der Dinge

*Und ich war alt, und ich war jung
zu Zeiten
War alt am Morgen und am
Abend jung
Und war ein Kind, erinnernd
Traurigkeiten
Und war ein Greis ohne Erinnerung.
War traurig, wann ich jung war
Bin traurig, nun ich alt
So, wann kann ich mal lustig sein?
Es wäre besser bald.*

Lassen wir die Freude des Wechsels am Schluss. Tut gut.

Ausgabe

Viele neue Kräfte werden das Schuljahr prägen, lesen Sie dazu die verschiedenen Vorstellungen.

Diverse Gremien stellen sich vor und ermöglichen Ihnen den Zugang zu Ihnen. Auch ein Rückblick auf vergangene Schulzeiten darf nicht fehlen. Doch der Mittelpunkt der Ausgabe besteht in der Aktualität.

Wir wünschen Ihnen viele schöne Momente beim Lesen unserer Ausgabe.

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel



Alles fließt, oder?

Ergebnisse externe Evaluation

Der definitive Schlussbericht der externen Evaluation wurde uns Mitte März zugestellt. Dieser ist sehr erfreulich und zeigt auf, wo die Stärken der Schule liegen und wo noch Entwicklungsbedarf besteht. Die Evaluation wurde in die Bereiche gesamte Schule, Primar und Sek unterteilt. Die Evaluatorinnen Diana Markovic und Eva Heer haben die Schule während rund zwei Wochen unter die Lupe genommen. Sie haben Unterrichtsbesuche gemacht, Schulhäuser besichtigt, Interviews mit Lernenden, Lehrpersonen, der Bildungs-kommission und der Schulführung geführt und haben die Fragebogen der Lernenden (Rücklaufquote 95%), Eltern (Rücklaufquote 49%), Lehrpersonen (Rücklaufquote 81%) und der Schulführung (Rücklaufquote 91%) ausgewertet.

Aus all diesen Ergebnissen haben sie sich Qualitätsurteile gebildet, welche sie uns in den Berichten erläuterten. Insgesamt darf gesagt werden, dass die grosse Mehrheit der Lernenden, Eltern und Lehrpersonen mit der Schule zufrieden ist.

Es gibt folgende Qualitätsurteile:

- U: unzureichende Praxis (Minimalanforderungen nicht erfüllt)
- E: Elementare Praxis (entspricht den Minimalanforderungen)
- G: Gute Praxis (entspricht den Qualitätsansprüchen der *DVS)
- V: Vorbildliche Praxis (Qualitätsansprüche der *DVS deutlich übertroffen)

*DVS: Dienststelle Volksschulbildung

Für eine bessere Lesbarkeit bilde ich die jeweiligen Qualitätsurteile in einer Tabelle ab.

Auf der Webseite finden Sie die schriftlichen Berichte dazu.

Gesamte Schule

	u	e	g	v
Zukunftsorientiert führen				
Strukturen schaffen				
Qualität entwickeln				
Veränderungen gestalten				
Informationen teilen				

Entwicklungsziel:

Die Schule definiert Instrumente und Methoden zur Erfassung von Reflexions- und Unterrichtsqualität, welche zukünftig verbindlich angewendet werden.

Primar und Sek

An der Sek und an der Primar wurden die gleichen Fokusbereich überprüft. 'Führung wahrnehmen' wurde mit Worten bewertet. Alle anderen Bereiche wurden in einer Qualitätsurteilstabelle bewertet und mit Worten präzisiert.

Primar

Der Führung wurde attestiert, dass sie engagiert ist, ein offenes Ohr für die Mitarbeitenden hat und diese auch in einem hohen Masse miteinbeziehen. Ebenfalls werden Verbindlichkeiten eingefordert und die Verbesserungsprozesse sind sichergestellt.

Unterricht gestalten

	u	e	g	v
Lehr und Lernprozesse gestalten				
Lernprozesse individualisieren				
Lernende mit besonderen Bedürfnissen unterstützen				
Kompetenzen fördern				
Klasse führen				

Unterricht entwickeln

	u	e	g	v
Unterrichtsqualität erfassen und reflektieren				
Unterrichtsverständnis weiterentwickeln				
Weiterbildung und Unterstützungsangebote nutzen				

Ergebnisse und Wirkung

	u	e	g	v
Persönliche Arbeitszufriedenheit				
Identifikation mit den Zielen der Schule Ruswil				

Kompetenzerwerb

	u	e	g	v
Fachliche Kompetenzen				
Überfachliche Kompetenzen				

Entwicklungsziel

Die Schule Ruswil erarbeitet Instrumente und Methoden zur Erfassung von Reflexion der Unterrichtsqualität, welche zukünftig systematisch und verbindlich angewendet werden.

Sek

Der Schulleiter Sek ist in hohem Masse akzeptiert. Er geht Veränderungen sorgfältig an und bezieht Lehrpersonen auf breiter Basis ein. Aufgaben, Strukturen und Abläufe sind geklärt. Die Schulleitung wirkt auf eine gemeinsame Ausrichtung bezüglich gesamtschulischer und sekundarspezifischer Entwicklungen hin. Die kontinuierliche Umsetzung von qualitätssichernden Elementen ist ausgewiesen.

Unterricht gestalten

	u	e	g	v
Lehr und Lernprozesse gestalten				
Lernprozesse individualisieren				
Lernende mit besonderen Bedürfnissen unterstützen				
Kompetenzen fördern				
Klasse führen				

Unterricht entwickeln

	u	e	g	v
Unterrichtsqualität erfassen und reflektieren				
Unterrichtsverständnis weiterentwickeln				
Weiterbildung und Unterstützungsangebote nutzen				

Ergebnisse und Wirkung

	u	e	g	v
Persönliche Arbeitszufriedenheit				
Identifikation mit den Zielen der Schule Ruswil				

Kompetenzerwerb

	u	e	g	v
Fachliche Kompetenzen				
Überfachliche Kompetenzen				

Entwicklungsziel

Die Sek verfügt über zukünftig geltende gemeinsam vereinbarte Kriterien für eine gute Beziehungsgestaltung und Klassenführung.

Zusatzangebote der Schule Ruswil

Die Schule Ruswil bezahlt ausserhalb des Lehrplanes und der kantonalen Vorgaben zusätzliche Lektionen für diverse Unterstützungsangebote. In dieser Serie werden in jedem Schulspiegel jeweils zwei solche Angebote kurz beschrieben.

Lerninseln

Auf der ersten und zweiten Sekstufe wird selbstgesteuertes Lernen in den sogenannten «Lerninseln» gefördert. Dort arbeiten die Lernenden selbstständig an verschiedenen Aufträgen, die sie sich einteilen und erledigen. Da-

bei werden sie von den Lehrpersonen gecoacht. Um den Ansprüchen der Lernenden gerecht zu werden, sind für zwei Klassen jeweils drei Lehrpersonen für die Betreuung vor Ort. Die Lektionen für die dritte Lehrperson werden zusätzlich aufgewendet.

Schülerchor

Für die Schule ist es wichtig, dass die Schüler*innen sich auch gesanglich verwirklichen können. Deswegen wird dieser ab der 5. Klasse als Freifach während einer Stunde pro Woche angeboten. Aktuell besuchen 17 Kinder den Chor.

Personal-gewinnung

Den Fachpersonenmangel spüren auch die Schulen. Um Lehrpersonen gewinnen zu können, müssen immer mehr Anstrengungen unternommen werden. So existiert an der Schule Ruswil seit eineinhalb Jahren eine Arbeitsgruppe, die sich einerseits um die Personalerhaltung kümmert und sich andererseits auch mit der Personalgewinnung beschäftigt. Diverse Massnahmen wurden in beiden Bereichen bereits umgesetzt. Eine davon war eine Werbeaktion an der PH-Luzern. Wir haben mit einem QR-Code versehene Werbestellen in den verschiedenen Gebäuden der PH aufgestellt. Der Code führte Interessierte auf unsere ausgeschriebenen Stellen. Zudem pflegen wir in allen gängigen sozialen Medien die Personalgewinnung, die Stellenausschreibungen wurden angepasst und die Webseite wird im kommenden Jahr neugestaltet.



Werbestehle im Gebäude der PH in der Sentimatt Luzern.

Verabschiedung Anita Huber

Offiziell startete Anita Huber ihre «Karriere» im Sekretariat der Schule Ruswil am 01.07.2009. Inoffiziell übernahmen sie und Claudia Affolter, ebenfalls neu angestellt, bereits ab Mai 2009 auf Mandatsbasis erste Arbeiten im Schulsekretariat. Auf Abruf wurden sie eingearbeitet, da ihre Vorgängerin bereits per 1. Juli ihre Anstellung beendete. Bereits damals war hohe Flexibilität gefragt. Auf die Frage, was ihr vom Start besonders in Erinnerung geblieben war, meinte sie: «Das Vorstellungsgespräch vor Ostern, da ich am Schluss noch einen Osterhasen erhielt.»

Grösste Änderungen während der letzten 14 Jahre

• Zusätzliche Administration

Es braucht heute viel mehr Administration. Alles muss dokumentiert werden, was wiederum viel Aufwand verursacht. Ebenfalls wurden vor allem im letzten Jahr einige Aufgaben der Dienststelle Personal Luzern an die Sekretariate delegiert, da diese in Luzern an Personalmangel leidet.

Durch die angespannte Stellensituation sind viel mehr Lehrpersonen mit einem Kleinpensum angestellt, was den administrativen Aufwand zusätzlich bedeutend erhöht, ebenso der Anstieg der Anzahl der Schüler*innen. Bei ihrem Start besuchten keine 700 Lernende die Schule Ruswil. Heute sind es rund 865 Schüler*innen.

• Digitalisierung

Die Digitalisierung hat natürlich auch auf dem Schulsekretariat Einzug gehalten. Was früher in Papierform abgelegt wurde, speichert man heute in einer Cloud. Anita Huber besuchte immer wieder Kurse, um das notwendige Knowhow zu erlangen. Sogar einen Protokollführerkurs absolvierte sie, um die Protokolle für die Bildungskommission in einer hohen Qualität führen zu können.

• Kundenkontakte

Früher konnte mehr bilateral gelöst werden. Man hat sich telefonisch ausgetauscht oder sich im Sekretariat persönlich geeinigt, ohne dass dies immer verschriftlicht werden musste. Heute werden viel mehr Papiere verlangt.



Anne Huber.

Ebenfalls müsse heute alles sofort oder noch rascher erledigt werden.

• Teilnetzwerk Schulsekretariat

Eine besonders wichtige Errungenschaft ist das Teilnetzwerk «Schulsekretariat». In diesem Gremium treffen sich viele Sachbearbeiter*innen von Schulsekretariaten. Dort tauschen sie sich aus, diskutieren Neuerungen und nutzen gegenseitig ihr Wissen unter der Leitung einer Fachperson aus der Dienststelle Volksschulbildung.

Die Schulsekretariate haben sich in den letzten Jahren zunehmend professionalisiert. Dies wurde in der Öffentlichkeit auch so wahrgenommen und wertgeschätzt.

Würdest du diesen Job wieder annehmen?

Ja und nein. Dies ist eine sehr interessante und vielfältige Arbeit. Ich konnte eine grosse Verantwortung tragen und selbstständig arbeiten. Auch gefiel mir, dass eine grosse Flexibilität gefordert wurde.

Die Arbeitsbelastung ist aber, wie in anderen Berufen ebenfalls, stetig gestiegen und momentan ist sie für mich zu hoch. In der Frühjahrszeit verlangen die anstehenden Arbeiten wesentlich mehr Anwesenheit der Sachbearbeiterinnen, als es das Pensum vorsieht. Diese Zeit konnte früher im Herbst kompensiert werden. In den letzten Jahren war

dies leider nur noch zum Teil möglich.

Spezielle Begebenheiten

Einerseits erinnert sich Anita Huber gerne an Schulpflegeausflüge (heute Biko), anlässlich derer Gold gewonnen oder eine Velotour mit dem Flyer gemacht wurde.

Folgende negative Erinnerung ist ihr geblieben: Sie musste einmal ein Elterngespräch protokollieren, im Rahmen dessen eine Schulleitungsperson von Mitgliedern dieser Familie bedroht wurde. Die Schulleitungsperson wusste danach nicht, ob ihr auf dem Heimweg aufgelauert würde, was zum Glück nicht der Fall war. Diese Familie wurde dann angezeigt.

Auf was freust du dich am meisten nach deiner Frühpensionierung?

Am meisten freue ich mich, mehr Zeit mit meinem Mann, der Familie und Freunden zu verbringen. Zudem kann ich es kaum erwarten, eine Zeit lang keine Verpflichtungen mehr zu haben. Wir werden sicher öfters reisen und sonst unterwegs sein. Die gewonnene Zeit werde ich sehr gut zu nutzen wissen. Besonders gerne vertiefe ich mich in Bücher, stricke hin und wieder und werde des Öfteren mit dem E-Bike unterwegs sein.

Schlusswort

Ich durfte in einem super Team mit den Schulleiter*innen und den anderen Sekretärinnen zusammenarbeiten. Ihre Erfahrungen und Ideen wurden auch angenommen und genutzt. Alle haben immer auf Augenhöhe zusammengearbeitet. Mit Claudia Affolter und Melanie Wirz hatte ich auch tolle «Gspänlis», mit denen ich jahrelang zusammengearbeitet habe.

Dank

Mit Anita Huber muss die Schule Ruswil in Zukunft auf eine versierte, pflichtbewusste, äusserst kompetente und sehr flexible Sachbearbeiterin auf dem Schulsekretariat verzichten. Durch ihre Identifikation mit der Schule hat sie immer wieder Verbesserungen und Änderungen angeregt. Im Namen der gesamten Schulleitung bedanke ich mich bei Anita für ihre tolle Arbeit und ihr Engagement. Wir werden dich vermissen.

In eigener Sache

Ich möchte mich an dieser Stelle ganz herzlich für die zehn überwiegend sehr positiven Jahre in Ruswil bedanken. Ganz viele Personen waren notwendig, damit ich meinen Job als Rektor überhaupt ausführen konnte.

Schulleitungsteam

Ich konnte stets auf ein hervorragendes Schulleitungsteam zählen. Wir haben diskutiert, abgewogen, sinniert, viel gelacht; mussten aber auch viel aushalten. Wir durften viele schöne Stunden miteinander verbringen, in denen wir Ideen kreierten, über Gott und die Welt diskutierten sowie gut essen und tranken. Danke für alles, ich werde euch vermissen.

Sekretärinnen

Das Knowhow liegt im Sekretariat. Das ist nicht nur bei uns so. Mit eurem Wissen und eurem Engagement habt ihr uns sehr unterstützt. Ihr habt uns so oft den Rücken freigehalten und wart euch nicht zu schade, kurzfristige Arbeit auch über den Feierabend hinaus zu übernehmen. Ganz lieben Dank an euch.

Lehrpersonen und SSA

Ihr habt mir das Leben eher leicht gemacht. Ihr wart in der Regel verständnisvoll, gingt, wenn nötig, mit mir in die Diskussion und habt einen tollen Job, auch mit den Kids, gemacht. In Krisenzeiten habt ihr immer am gleichen Strick gezogen und habt das Schulleitungsteam unterstützt. In den Lehrer*innenzimmern fühlte ich mich stets

willkommen. Vielen Dank und macht weiter so.

Hauswarteteam

Ein sehr wichtiger Faktor in einem Schulbetrieb sind auch die Hauswarte mit ihren Teams. Sie tragen sehr viel zu einem funktionierenden Ablauf in einem Schulhaus bei. Bei Anliegen stiess ich immer auf offene Ohren und grosse Unterstützung. Das sauber geputzte Büro am Montagmorgen habe ich jeweils sehr geschätzt. Vielen Dank für eure Arbeit.

Bildungskommission

Ihr seid eine sehr wichtige Stütze im ganzen Konstrukt Schule. Aus meiner Sicht nehmt ihr eure grosse Verantwortung wahr, unterstützt die Belange der Schule und stärkt uns den Rücken. In Sitzungen wurde manchmal diskutiert, gefeilscht und um Lösungen gerungen – aber stets auf der sachlichen Ebene. Genau das hat mich beeindruckt und zeugt von eurer professionellen Einstellung. Für euer Vertrauen sowie für die vielen lustigen und gemütlichen Stunden bedanke ich mich bei euch von Herzen.

Geschäftsleitungsteam

Durch die Mitarbeit in der Geschäftsleitung konnte ich viele für mich neue Aspekte kennenlernen. Es hat mir stets viel Spass gemacht, mit euch zusammen zum Wohle der Gemeinde Lösungen zu suchen und zu finden. Ich konnte viel von euch lernen und hoffe, ich konnte euch auch das eine oder an-

dere mitgeben. Vielen Dank für die sehr angenehme und bereichernde Zusammenarbeit.

Mitarbeitende der Gemeinde Ruswil

Auf der Gemeindeverwaltung wurde ich stets bestens bedient. Sei es bei Fragen, Anliegen oder was auch immer, mir wurde stets sehr wertschätzend weitergeholfen. Vielen Dank für eure wertvolle Arbeit.

Gemeinderat Ruswil

Auch dank euch ist die Schule Ruswil gut aufgestellt. Ihr hattet immer ein offenes Ohr für die Schulbelange und habt uns stets unterstützt. Für mich war das keine Selbstverständlichkeit. Vielen Dank für euer Engagement und bleibt der Gemeinde als bildungsfreundliches Gremium erhalten.

Eltern und Erziehungsberechtigte

Ich bedanke mich bei allen Eltern und Erziehungsberechtigten ganz herzlich, die stets wohlwollend und konstruktiv mit der Schule zusammengearbeitet haben und dies auch weiterhin tun wollen.

Schülerinnen und Schüler

Ohne Lernende keine Schule. Auch an euch geht ein herzliches Dankeschön. Ich durfte ganz viele tolle Kinder kennenlernen. Bleibt aufgestellt, kritisch und genießt die noch verbleibende Zeit in der Schule.

*Christof Burkart,
Rektor*

Verabschiedungen Sekundar

Tatjana Steiner

Im Sommer 2019 konnte Tatjana Steiner als Förderlehrperson für die Sekundarstufe gewonnen werden.

In ihrer vierjährigen Tätigkeit hatte das Wohlbefinden ihrer Schüler*innen und eine gute Beziehung für Tatjana Steiner immer Priorität. Mit ihrer Geduld konnte sie gemeinsam mit Schüler*innen Lösungen zu Problemen finden, die auch manchmal nicht direkt mit dem Schulalltag in Verbindung standen. Tatjana Steiner pflegte eine direkte Kommunikation und die Schüler*innen wussten immer Bescheid, woran sie bei ihr waren.

Ihr Einfühlungsvermögen, ihre vielseitigen Begabungen und Interessen sowie ihre Begeisterung machten sie auch im Team Bärenmatt zu einer geschätzten Kollegin. Tatjana hat sich in vielen Bereichen an der Schule Ruswil engagiert, sei dies als Mitarbeitende in verschiedenen Arbeitsgruppen,

als Redaktionsmitglied des Schulspiegels oder als Coach im Schulhausrat Bärenmatt.

Ab dem kommenden Schuljahr wird Tatjana Steiner auf der Sekundarstufe II eine neue Tätigkeit aufnehmen.

Wir bedanken uns bei Tatjana Steiner herzlich für ihre wertvolle Arbeit für die Schule Ruswil und wünschen ihr für die Zukunft alles Gute.

André Studer

Nachdem André Studer seine abschliessenden Praktika an der Pädagogischen Hochschule Zentralschweiz (heute PH Luzern) bereits in Ruswil absolvierte, hat er seine Tätigkeit an der Schule Ruswil im Sommer 2009 als Klassenlehrperson an der Sekundarschule aufgenommen.

Die Arbeit von André Studer war darauf ausgerichtet, sich selbst und die Schule weiterzuentwickeln und den Unterricht durch Innovation zeitge-

mäss zu gestalten. Besonders viel Herzblut steckte André in die Entwicklung und Konzipierung der Lerninsel, in deren Zentrum das Selbstgesteuerte Lernen steht. Dazu passt auch sein Verständnis von den verschiedenen Rollen einer Lehrperson sowie deren Umsetzung, sei dies als Dozent, Moderator oder als Coach.

In der Arbeit mit seinen Klassen war es für André Studer wichtig, eine gute Beziehung aufzubauen und mit den Schüler*innen auf Augenhöhe zu kommunizieren. Seine Motivation und Kreativität ermöglichten den Klassen zahlreiche Projekte und Ausflüge und somit viele positive Erlebnisse.

André Studer tritt auf das kommende Schuljahr eine Stelle an der Schule Triengen an. Wir wünschen ihm für die neue Herausforderung viel Erfolg und bedanken uns für seine bereichernde Arbeit für die Schule Ruswil.

Patrick Spörri, Schulleiter Sek



Soppensee.

Verabschiedungen Primar

Jasmina Hartenstein

Jasmina Hartenstein hat dieses Schuljahr an der 1./2. Klasse im Dorfschulhaus als Förderlehrperson gearbeitet und daneben das letzte Studienjahr an der PH Luzern absolviert. So konnte sie das Jahr zum Sammeln von ersten Erfahrungen und dem Transfer der Theorie in die Praxis nutzen. Das Wohl der Kinder war ihr ein sehr grosses Anliegen und sie legte grossen Wert auf motivierende Aufgabenstellungen. Jasmina Hartenstein wird im Sommer an einer anderen Schule ihre Karriere als Lehrerin starten. Ich danke ihr für das kurzfristige Übernehmen der Lektionen und die Begleitung der Schüler*innen während des Schuljahres.

Juliana Correia Oliveira

In Sigigen hat Juliana Correia im laufenden Schuljahr an der 5./6. Klasse das Fach Französisch unterrichtet. Sie studierte parallel dazu noch an der PH Luzern. Mit viel Geduld und ihrer ruhigen Art hat sie die Schüler*innen in die zweite Fremdsprache eingeführt, unterrichtet und begleitet. Mit den neuen die Klasse übernehmenden Lehrpersonen können wir das Fach Französisch abdecken. Deshalb wird Juliana im nächsten Schuljahr keine Lektionen mehr übernehmen. Ich danke ihr für die Flexibilität und wünsche ihr weiterhin viel Erfolg.

Patricia Arnold

Bereits während ihres ersten Jahres an der PH Luzern hatte Patricia Arnold kurze Stellvertretungen an unserer Schule übernommen. Im Sommer 2021 hat sie in Werthenstein ein fixes Kleinpensum an der 3./4. Klasse übernommen. Mit einer grossen Selbstverständlichkeit hat sie die Lektionen unterrichtet und ihr Wissen aus der Ausbildung im Alltag umgesetzt. Sie hat sich sehr gut ins Schulhausteam integriert und startete auch in diesem Schuljahr mit der Klasse. Da die Klassenlehrperson an Weihnachten wechselte, endete ihre Anstellung aber vorzeitig. Wie sich nun gezeigt hat definitiv, da sie im nächsten Schuljahr an einer anderen Schule mit ihrer eigenen Klasse starten wird. Ich danke Patricia Arnold für die gute Zusammenarbeit und ihre Flexibilität in den

letzten zwei Jahren und wünsche ihr viel Erfolg mit ihrer eigenen Klasse.

Deborah Nard

Deborah Nard war gut zwei Jahre an unserer Schule als Förder- und Fachlehrperson angestellt. Sie zeigte ein sehr grosses Engagement für die Schüler*innen. Die vielen Klassen und Fächer, welche sie unterrichtete, zollten aber ihren Tribut und sie fiel letzten Herbst krankheitshalber aus. In dieser Phase hat sich Deborah Nard entschieden, mindestens kurzfristig wieder in ihrem alten Beruf tätig zu sein und nicht mehr zu unterrichten. Ich wünsche Deborah Nard weiterhin gute Besserung und beim Teilwiedereinstieg viel Erfolg.

Andreas Grüter

Kurz vor den Sommerferien hatte Andreas Grüter im Jahr 2021 als Klassenlehrer für die 4.-6. Klasse in Sigigen zugesagt. Als ehemaliger Sigiger Schüler kannte er das Schulhaus natürlich sehr gut und startete gleich nach seiner Ausbildung an der PH Luzern mit seiner eigenen Klasse – ein Start mit grossen Ambitionen und klaren Vorstellungen von seinem Unterricht. Die grossen Anforderungen an einer Mehrjahrgangsklasse zeigten ihm als Junglehrperson aber auch die Grenzen der individuellen Förderung der Schüler*innen auf. Zwei Jahre hat er die Klasse nun im und ausserhalb des Schulhauses begleitet. Vor allem die Projekte – ob als Projektwoche, als Anlässe im Rahmen des Jahresthemas oder das Weihnachtsspiel – werden ihm aber sicherlich in guter Erinnerung bleiben. Im Schulzimmer war ihm eine gute Atmosphäre und ein respektvoller Umgang sehr wichtig. Wie bereits bei seiner Anstellung angekündigt, wird er im Sommer erst einmal eine geplante Reise machen. Wohin es ihn danach führen wird, ist noch offen. Ich danke Andreas Grüter für die Zeit in Ruswil und wünsche ihm eine erlebnisreiche Reise.

Deborah Fischer

Ursprünglich startete Deborah Fischer in Ruswil als Stellvertretung an einer 5. Klasse. Glücklicherweise blieb sie der Klasse in einem Teilzeitpensum als Klassenlehrerin im Dorfschulhaus während

weiterer drei Jahre erhalten. In dieser Zeit hat sie einige Projekte begleitet oder aufgegleist. So war sie zum Beispiel an der Projektwoche im Dorfschulhaus in diesem Frühling massgeblich an der Organisation beteiligt. Auch mit ihren Klassen hat sie einiges erlebt. Umsichtig und mit viel Engagement hat sie die Schüler*innen im Übertritt an die Sek begleitet. Auf dem Weg hat sie viel in das Wohlbefinden der Schüler*innen in der Klasse investiert und sich für ihre Anliegen interessiert. So konnte sie ihnen viel auf dem Weg an die Sekundarschule mitgeben, ob fachlich oder auf der persönlichen Ebene.

Leider hat sie sich nun entschieden, ihre Anstellung zu beenden und auf unbestimmte Zeit zu verreisen. Ihre Tätigkeit in Ruswil wird dennoch nachhaltige Spuren hinterlassen. Ich danke Deborah Fischer für ihr Engagement, wünsche ihr eine wundervolle und eindrückliche Reise und würde mich freuen, sie früher oder später wieder in Ruswil sehen zu dürfen.

Jil Soldati

Seit dem Schuljahr 2019/2020 unterrichtete Jil Soldati im Schulhaus Werthenstein die 1./2. Klasse. Unsere «Ostschweizerin» kam direkt von der Ausbildung und startete mit grossen Herausforderungen. Mit diesen Erfahrungen im Rucksack wurde sie zu einem ruhenden Pol im Schulhaus. Jil Soldati hatte einen sehr herzlichen Umgang mit den Schüler*innen. Es war ihr ein grosses Anliegen, dass sie sich entfalten und ihre Ideen einbringen konnten. So durften sie in einem bestimmten Rahmen sogar die Lektionen mitgestalten. Jil Soldati übernahm im Schulhaus diverse Ämter und zwischenzeitlich auch das IF-Atelier. Nun wird sie sich im Sommer ihren Wunsch erfüllen und im nächsten Schuljahr die Schulstufe wechseln und an einer anderen Schule neu starten. Damit kann sie auch ihre Fremdsprachenkenntnisse an der eigenen Klasse einsetzen. Ich danke Jil Soldati für die Zeit in Ruswil und wünsche ihr mit der neuen Klasse viel Erfolg.

Raja Segglinger

Raja Segglinger war ebenfalls seit Sommer 2019 an unserer Schule tätig. Auch

sie startete direkt nach der Ausbildung in Ruswil und übernahm die damals zusätzlich geführte 5. Klasse als Klassenlehrperson. Die Klasse forderte sie zu Beginn ihrer Laufbahn. In dieser Zeit konnte sie sich aber ein gutes Methodenrepertoire erarbeiten. Ihr Naturell lebte sie auch in der Klasse; einerseits erwartete sie Leistungsbereitschaft, wurde aber auch für ausgeflippte Ideen bekannt. Unterdessen hat sie zwei Klassenzüge erfolgreich im Übertritt an die Sek-Stufe begleitet. Diesmal wird sie aber nicht nur von der Klasse, sondern auch vom Schulhaus Abschied nehmen müssen.

Nebst der Arbeit als Klassenlehrerin hat sie sich für die Schule und im Schulhaus engagiert. Schon bald nach dem Start wurde sie Teil der Fachgruppe Gesundheitsförderung. Hier war sie Teil von kleineren Aktionen unter dem Jahr oder war bei der Erarbeitung des Präventionskonzeptes und der Curricula dabei. In den letzten zwei Jahren teilte sie sich zudem mit Corinne Meier die Schulhausleitung im Dorfschulhaus.

Auch Raja Segginger wird nach den Sommerferien erst einmal auf eine Reise gehen. Ich danke ihr für ihre Arbeit der letzten vier Jahre und wünsche ihr viele schöne Erlebnisse auf ihrer Reise. Ich würde mich freuen, sie wieder in Ruswil antreffen zu können.

Nina Banzer

Nina Banzer war seit August 2014 im Dorfschulhaus als Förderlehrperson angestellt. In einem Teilpensum unterrichtete sie integrative Förderung, Deutsch als Zweitsprache und einzelne Fächer als Fachlehrerin. Nina Banzer hatte eine grosse Geduld und förderte die Schüler*innen mit viel Engagement. Das Wohl aller Kinder lag ihr sehr am Herzen. Sie engagierte sich auch im Schulhaus und organisierte zum Beispiel das erste Lehrer*innen-Skiweekend, welches exemplarisch für den Zusammenhalt im Schulhaus steht. In der Zeit an unserer Schule wurde sie viermal Mutter. Im laufenden Schuljahr hat sie sich zugunsten der Klasse entschieden, nach der Geburt das ganze Jahr zu pausieren. Leider hat sie nun das Arbeitsverhältnis definitiv aufgelöst, um an einer Schule in der Nähe ihres Wohnortes zu unterrichten und die gewonnene Wegzeit für ihre Familie zu nutzen. Ich wünsche Nina Banzer für die Zukunft alles Gute

und würde mich über ein Wiedersehen freuen.

Nicole Fernandez

Ihren Einstand als Kindergärtnerin in Ruswil hatte Nicole Fernandez als Stellvertretung im Schuljahr 1998/1999 im Schulhaus Dorf und in Sigigen. Ab dem folgenden Jahr unterrichtete sie in diversen Kindergärten. Die ersten Jahre führte sie den Kindergarten in Sigigen in einem 50%-Pensum und arbeitete daneben in einer Metallschlosserei. Nach wenigen Jahren wechselte Nicole Fernandez in den Kindergarten im alten Schulhaus, wo heute die Spielgruppe in den sanierten Räumen untergebracht ist. Damals war das Gebäude noch im alten Zustand. Die Marmeln rollten in die eine Ecke, da der Boden abfiel. Da auch die Schuhe in der Garderobe bei tiefen Temperaturen einfroren und als eines Tages das Heizungsrohr aus der Fassung fiel, wurde nach einem geeigneteren Raum gesucht. So wurde der heutige Kindergarten im Altbau des Dorfschulhauses eingerichtet.

Bis zur Geburt ihres Sohnes führte sie die Klassen alleine, mit Unterstützung von Förderlehrpersonen.

Nach dem Mutterschaftsurlaub kam Nicole Fernandez in einem kleinen Pensum an die Schule zurück. Sie teilte sich das Pensum mit Anna Estermann. Sie unterrichtete einen Tag als Kindergärtnerin. Zwischenzeitlich übernahm sie zusätzliche Förderlektionen im Kindergarten und Sportlektionen an der 1./2. Klasse als Ergänzung zu ihrem Pensum. Ab dem Schuljahr 2018/2019

drehten sich die Vorzeichen wieder. Nun übernahm Nicole Fernandez wieder die Klassenführung und Anna Estermann war nun die Partnerin im Kleinpensum.

Nicole Fernandez war eine sehr engagierte Kindergartenlehrerin. Sie hatte einen sehr herzlichen Umgang mit den Kindern und wusste dennoch die Schülerinnen in ihrer Entwicklung weiterzubringen und bestmöglich auf die 1. Klasse vorzubereiten. Aber auch im Schulhaus hat sie sich immer wieder engagiert, sei dies am gross aufgezogenen Tag der Volksschulen oder mit zwei Geschichtenwegen, welche sie in Ruswil temporär erstellt hatte. Eltern mit ihren Kindern und natürlich auch die Bevölkerung konnten den Rundgang machen, Geschichten lesen und sich am Schluss im Buch eintragen.

In 25 Jahren hat Nicole Fernandez natürlich sehr viele Kinder in ihrer Entwicklung begleitet und es gab immer wieder freudige Wiedersehen, sei es in der Freizeit oder auch mit ihren ehemaligen Schützlingen; jetzt als Eltern von den neuen Kindergartenkindern. Ihr letztes Projekt war die Ausbildung mit Frida zum Schulhund. Frida hat Nicole Fernandez seit einem guten Jahr zur Freude der Kinder im Nachmittagsunterricht begleitet. Nun hat sich Nicole Fernandez entschieden, in Maltes eine neue Herausforderung anzunehmen. Ich wünsche ihr einen guten Start im neuen Kindergarten und danke ihr für das grosse Engagement der letzten 25 Jahre in Ruswil.

Marco Brey, Schulleiter Primar



Blick auf Ruswil.

Anela Djelilovikj

Anela übernahm im August 2022 im Schulhaus Rüediswil an der 5. Primar den DaZ-Unterricht sowie die Fächer Bildnerisches Gestalten und Musik. Parallel absolvierte Anela ihr letztes Studienjahr an der Pädagogischen Hochschule in Luzern. Für Anela bedeutete dieses Jahr eine ideale Verbindung von Theorie und Praxis. Da sie sich in ihrer Bachelorarbeit intensiv mit dem Thema Deutsch als Zweitsprache befasste, war Anela aber auch ein überaus willkommener Gewinn für die Schule Ruswil. Sie wird zukünftig in der Nähe ihres Wohnkantons Schwyz unterrichten und verlässt daher die Schule Ruswil. Wir bedanken uns bei Anela für ihr engagiertes Wirken ganz herzlich und wünschen ihr für ihre weitere Laufbahn alles Gute sowie viel Freude im Beruf.

Irene Geisseler

Irene hat im Schuljahr 2021/2022 ein Teilpensum als Fachlehrperson Textiles und Technisches Gestalten (TTG) an der 1./2. Klasse im Schulhaus Rüediswil übernommen. Ein Jahr darauf startete sie als Stellvertreterin einige Wochen als Klassenlehrerin im Kindergarten Bärematt, wo sie bis Ende Semester dann den Förderunterricht IF und DaZ übernommen hat. Gleichzeitig unterrichtete Irene TTG im Schulhaus Werthenstein.

Das Masterstudium in Kunst hat den Unterricht der erfahrenen Kindergartenlehrperson wertvoll beeinflusst und geprägt. Das Credo von Irene war «(indem schon Kindergartenkinder die Werkzeuge kreativer Bildung gereicht bekommen, erfahren sie die Welt durch schöpferische Prozesse)». Die eigene Kreativität als wichtiges Fundament für viele Fähigkeiten zu wecken, entdecken, auszuprobieren und ihr ausreichend Raum zu geben, lag Irene besonders am Herzen. «Kinder haben Spass daran, um die Ecke zu denken und sie haben eine grosse Vorstellungskraft!».

Wir bedanken uns bei Irene von ganzem Herzen für ihre tolle Arbeit und ihre inspirierende Art, jedes Kind als Künstler*in zu sehen.

Daniela Kronenberg

«Die Kinder sind für mich ebenfalls unschätzbar wertvolle Lehrmeister*innen. Sie lassen mich immer wieder staunen und von ihnen lernen.» Mit dieser Aus-

sage hat sich Daniela Kronenberg damals vorgestellt, als sie im August 2020 ein Teilpensum als IF- und DaZ-Förderlehrperson im Schulhaus Rüediswil übernommen hat. Mit viel Feingefühl, Zuwendung und auf spielerische Art und Weise führte Daniela zahlreiche Schüler*innen in die Welt der deutschen Sprache ein. Mit Offenheit und Interesse ist es Daniela im Förderunterricht gelungen, die individuellen Begabungen jedes einzelnen Kindes zu entdecken und gezielt zu fördern. Ihr zweites berufliches Standbein im Bereich Coaching und Beratung bedeutete für die Schule eine wertvolle Bereicherung. Ihre lösungs- und ressourcenorientierte Haltung prägte Danielas Unterricht und ihr Handeln im Team, was überaus geschätzt wurde. Auch wir durften von Daniela viel lernen!

Daniela möchte ihren beruflichen Fokus etwas verändern und ihre Coachingtätigkeit wieder mehr gewichten. Sie wird deshalb die Schule Ruswil verlassen. Wir bedanken uns herzlich für ihr wertvolles und nachhaltiges Engagement an unserer Schule und wünschen Daniela viele weitere spannende, berührende sowie staunenswerte Begegnungen und Entdeckungen.

Monika Lipp

Monika Lipp unterrichtete in ihrer langjährigen Tätigkeit an der Schule Ruswil in vielen Funktionen und in verschiedenen Schulhäusern. Im August 2010 startete sie als Fachlehrperson WAH (Wirtschaft, Arbeit, Haushalt) im Schulhaus Bärematt. Drei Jahre später unterrichtete sie zusätzlich Textiles Gestalten (TG) in den Schulhäusern Werthenstein, Dorf und Ziswil. Später zog es Monika zum Förderunterricht und sie unterrichtete mehrere Jahre IF und DaZ in den Kindergärten Dorf, Bärematt und Surbrunnematte. Bei Anfragen zeigte sich Monika sehr flexibel und übernahm immer wieder Stellvertretungen in den Bereichen WAH und TG an unterschiedlichen Standorten.

Dank ihren vielseitigen Fähigkeiten und Talenten gelang Monika kreativer und vielseitiger Unterricht. Ganz nach dem Motto «Besser lernen mit allen Sinnen» flocht Monika ihren reichen und handlungsorientierten Erfahrungsschatz in unterschiedliche Fächer und Stufen ein, weswegen ihr Unterricht die Schüler*innen zu begeistern vermochte und

zu nachhaltigen Erlebnissen führte.

Vor einem Jahr übernahm Monika zusätzlich ein Pensum an der Heilpädagogischen Schule in Willisau. Die Arbeit betrachtet sie als neue Herausforderung und einen weiteren beruflichen Entwicklungsschritt. Daher hat sich Monika entschlossen, ihr Pensum in Willisau aufzustocken und verlässt die Schule Ruswil.

Wir bedanken uns von ganzem Herzen für die grossartige Arbeit zum Wohle der Schüler*innen von Ruswil. Den feinen «Guetzliduft» aus dem IF-Zimmer der Surbrunnematte und die liebevolle Art von Monika werde ich ganz sicher vermissen. Vielen Dank für Alles!

Irene Zemp

Irene startete im August 2018 als Fachlehrperson für Werken und Turnen im Schulhaus Ziswil. Ab August übernahm Irene zusätzlich Förderunterricht für IF und DaZ am Kindergarten 1 in Rüediswil. Als Irene im Herbst 2022 mit dem Masterstudiengang Sonderpädagogik mit Vertiefungsrichtung Heilpädagogische Früherziehung begann, reduzierte sie ihr Pensum auf das Schuljahr 2022/2023 und unterrichtet seither ausschliesslich IF und DaZ im Kindergarten Rüediswil.

Mit viel Engagement, Erfahrung und Empathie begegnete Irene den unterschiedlichen Interessen, Voraussetzungen, Bedürfnissen, Begabungen und Neigungen der ihr anvertrauten Schüler*innen. Dabei konnte Irene mit ihren stets kreativen Ideen und vielfältigen Unterrichtsmaterialien die Kinder begeistern und zu neuen Erfahrungen anregen, sodass nächste Lernschritte voller Motivation ermöglicht werden konnten. Auch Projekte innerhalb der Stufe sowie schulhausinterne Arbeiten lagen Irene am Herzen. So wirkte sie z.B. tatkräftig an der Schulhauseröffnung Rüediswil im vergangenen Herbst mit und hat zu der gelungenen Feier sehr viel beigetragen.

Irene wird ab August 2023 in ein Berufsfeld wechseln, welches ihrem Studiengang in Heilpädagogischer Früherziehung näher liegt. Wir bedanken uns bei Irene für ihre wertvolle Arbeit und ihr grosses Engagement an der Schule Ruswil und wünschen ihr für ihre berufliche Weiterentwicklung das Beste und vor allem viel Freude!

Andrea Amstutz, Schulleiterin Primar

Ich bin dann mal weg...

Christof Burkart übergibt auf Ende Schuljahr 2022/2023 nach 10 Jahren in seiner Funktion als Rektor der Schule Ruswil das Zepter an Mario Henz. Mit viel Herzblut hat er die Schule durch mehr oder weniger stürmische Zeiten geleitet. Für die Lernenden, deren Eltern und die Mitarbeitenden hatte er immer ein offenes Ohr. Die Zusammenarbeit mit der Gemeinde und der Bildungskommission waren stets sehr konstruktiv und von grossem Respekt geprägt. Gemeinsam blicken wir zurück auf die Zeit von Christof Burkart an der Schule Ruswil.

Wie wird dein letzter Arbeitstag aussehen?

Dieser wird wohl eher ein ruhiger Tag werden. Die letzten Arbeiten abschliessen, das Büro aufräumen und den Schlüssel abgeben werden wahrscheinlich meine letzten Aktionen sein. Das Abschiednehmen vom Schulleitungsteam und den Sekretärinnen wird sicherlich nicht nur einfach werden. Davor habe ich grossen Respekt.

Freust du dich auf diesen Tag?

Einerseits sehr und andererseits wird es mir sicherlich schwerfallen, auf die tolle Zusammenarbeit mit dem Schulleitungsteam, den Lehrpersonen, der Bildungskommission und dem Geschäftsleitungsteam zu verzichten. Ebenfalls werden mir die Begegnungen mit den Kids fehlen.

Sind in den letzten Jahren Dinge zu kurz gekommen?

Ja, vor allem die Familienzeit. An Abenden und Wochenenden fehlte mir auch oft die Energie, nebst dem Alphornblasen mich meinen anderen Hobbys zu widmen, wie dem Kochen, Biken, Skifahren oder Malen.

Musstest du in deiner Amtszeit auch mal mit der Faust auf den Tisch hauen und sagen: «Jetzt wird es so gemacht, wie ich es will!»?

Ja, das gab es, kam aber sehr selten vor. Im Schulleitungsteam arbeiten wir in der Regel konsensorientiert. Ebenso hören wir den Beteiligten zu und erklären unsere Entscheidungen. Wenn das Gegenüber aber keine Einsicht oder



Christof Burkart.

Kompromissbereitschaft zeigte, kam es schon vor, dass ich den Weg vorgeben musste.

Wie hat sich aus deiner Sicht die Schule Ruswil in den letzten 10 Jahren verändert und welche Veränderungen stehen noch bevor?

Digitalisierung

Bei meinem Start waren nur wenige Laptops im Einsatz. Aktuell sind es rund 550 Geräte, die im Einsatz stehen. Diese werden genutzt, um den Lehrplan ICT erfüllen zu können. Zudem sind viele Lehrmittel mittlerweile digital, diese Tendenz ist steigend. Diese Gerätschaften müssen gewartet und supportet werden, was wiederum hohe Anschaffungs- und Unterhaltskosten generiert.

Umgang mit Handys von Lernenden

Anfänglich hatten erst wenige Sek-Lernende ein Handy. Der Umgang damit war recht problemlos. Mittlerweile kommen schon 1./2. Klässler*innen mit einem Smartphone in die Schule. Viele jüngere Kinder haben von der Nutzung und den Gefahren keine Ahnung. Dementsprechend nehmen auch die Beleidigungen, Übergriffe etc. über

die sozialen Medien zu. Dann obliegt es der Schule, die Kids entsprechend zu schulen.

Der Lehrplan 21 wurde eingeführt. Die Kompetenzorientierung ist in der Grundlage sehr gut. Für mich sind es jedoch zu viele Kompetenzen, die erlangt werden müssen und mit fehlt die Vertiefung in verschiedenen Bereichen (Rechtschreibung, Kopfrechnen, etc.).

Umgang von Eltern mit Lehrpersonen und der Schulführung

Vorausschicken möchte ich, dass wir sehr viel Wohlwollen von ganz vielen Eltern mitbekommen. Dies schätzen wir alle sehr.

Leider verursachen wenige einzelne Eltern ganz viel Aufwand und Frust, indem sie alles, was von der Schule kommt in Frage stellen oder sogar ablehnen.

Der Umgangston mit den Lehrpersonen und der Schulführung hat sich bei wenigen Eltern stark geändert. Man ist mit Beleidigungen, Verleumdungen bis hin zu Anzeigen konfrontiert. Solche Situationen sind belastend und kräfteaubend.

In den USA gibt es die Tradition, dass abtretende Präsidenten ihrem Nachfolger eine persönliche Notiz im Schreibfisch deponieren. Was würde auf dem Zettel für Mario Henz stehen?

Den Code für den Stoppknopf und ein grinsendes Smiley.

Stoppknopf: Manchmal fliegen die Wochen nur so dahin. Man findet kaum Zeit, innezuhalten oder zurückzublicken. Mit einem Stoppknopf könnte man die Zeit anhalten und mit Musse zurückblicken, in Ruhe vorausschauend planen oder einfach mal die Beine hochlagern.

Smiley: Der neue Rektor übernimmt eine gute Schule mit tollen Lehrpersonen und Kindern. Diese wird von der Bildungskommission und dem Gemeinderat sehr gut getragen und unterstützt. Er kann auf ein eingespieltes Team bauen, welches ihn unterstützen und beraten wird. Ebenso ist die Arbeit in der Geschäftsleitung bereichernd. Darauf kann er sich freuen.

Auf was nach der «Ära Rusmu» freust du dich am meisten? Wie wird dein neuer Alltag aussehen?

Zuerst freue ich mich einmal auf die Ferien mit meiner Familie. Danach habe ich noch ein paar Tage für mich. Ich starte dann am 1. September 2023 als Postautochauffeur auf den Linien Schüpfheim - Sörenberg und Schüpfheim - Heiligkreuz. Es freut mich besonders, in der schönen Heimat herumzukurven und bekannte Gesichter zu befördern.

Was zählt zu deinen schönsten Erinnerungen?

Ich durfte in meiner Amtszeit ganz viele tolle Leute kennenlernen. Zudem konnten wir als Team die Schule Ruswil weiterbringen.

Ganz viele tolle Schulhausprojekte durfte ich miterleben. Sei es die Zirkuswoche in Rüediswil, den Blinzelengel im Schulhaus Dorf, Projekte mit allen Lernenden in den kleineren Schulhäusern, etc.

Besonders gefreut habe ich mich auch über die Busfahrten ins Turnen mit den Sigiger Kindern. Dort gab es während der Fahrt immer wieder interessante Gespräche mit Lernenden oder auch Lehrpersonen.

Offt sind es kleine Dinge, die zu den schönen Erinnerungen zählen, wie zum Beispiel kurze und witzige Kontakte mit Lernenden.

In guter Erinnerung bleiben mir auch die Kaffeepausen mit Hauswarten. Dort führten wir immer interessante Gespräche, auch über Gott und die Welt.

Die jährlichen Projektpräsentationen der 3. Sekler*innen sind ein weiteres Highlight. Mit viel Hingabe und Einsatz arbeiten die Lernenden an ihren Projekten. Ich staune immer wieder über die Ideen und deren professionellen Umsetzung. Obwohl ich selbst ja nichts zu deren Ergebnissen beitrage, erfüllt mich diese Ausstellung immer ein wenig mit Stolz.

Die Gewerbeausstellung 2017 war für mich auch sehr bereichernd. Die Begegnungen mit Eltern und anderen Personen und natürlich auch das tolle Abschlussfest blieben mir sehr positiv in Erinnerung.

Die Schulabschiedsfeiern der 3. Sek-Lernenden sind für mich jeweils Highlights. Die Abschlussklässler*innen in ihren tol-

len Kleidern zu bestaunen, ihren Stolz in den Augen zu sehen und ihre Freude über das Erreichte zu spüren, ist jedes Mal ein Hühnerhautmoment.

Die letzten beiden Schulschlussfeiern bei der Mehrzweckhalle zählen auch dazu. In diesem ungezwungenen Rahmen konnte man diesen Abend mit allem an der Schule beteiligtem Personal mit Musik, guten und witzigen Gesprächen und genügend zu trinken so richtig geniessen.

Wir gehen nach den Bildungskommissionssitzungen oft noch kurz ins Restaurant auf einen Schlummertrunk. An solchen «Nachsitzungen» haben wir schon Tränen gelacht, über Zukunftspläne sinniert, neue Businessideen entwickelt und vieles mehr. Natürlich wurde es hin und wieder etwas später.

Was waren die grössten Herausforderungen?

Corona

Die Coronazeit war sicherlich in vielen Belangen sehr herausfordernd. Sei es die Organisation des Lockdowns, den Umgang mit Coronaskeptiker*innen sowie die Umsetzung von kantonalen Vorgaben, welche meistens äusserst kurzfristig und übers Wochenende organisiert werden mussten.

Lehrpersonenmangel

Der Lehrpersonenmangel macht mir arg zu schaffen. Denn was sind die Alternativen, wenn kein*e Lehrer*in gefunden werden kann? Ich kann als Rektor Lehrpersonen verpflichten, mehr Lektionen zu übernehmen und/oder ich muss eine Klasse auflösen und die Kinder auf andere Klassen in der Gemeinde verteilen. Dies führt in bestehenden Klassen zu grossen Überbeständen.

Beide Varianten führen bei den Lehrpersonen verständlicherweise zu Unzufriedenheiten und sie suchen sich wohl eine Stelle, in der sie im Wunschpensum und in einer normalen Klassengrösse unterrichten können. Und schon fehlt eine Lehrperson mehr.

Wir betreiben einen sehr hohen Aufwand, um Lehrpersonen für unsere Lernenden finden zu können.

Ressourcen

Verhaltensauffälligkeiten von Lernenden in den Klassen nehmen stark zu. Leider fehlen uns oft die Ressourcen,

um diese so auffangen zu können, dass auch die anderen Lernenden die notwendige Aufmerksamkeit bekommen. Hier fehlte mir die Unterstützung vom Kanton, sei es in der Mitfinanzierung von Zusatzlektionen, Separationsangeboten oder Fachpersonal.

Was lag dir besonders am Herzen?

Eine funktionierende Beziehung unter allen Beteiligten ist die Grundlage für den Lernerfolg der Kinder. Darum ist es wichtig, viel Zeit und Energie darauf zu verwenden. Entsprechend ist echtes Interesse an allen Beteiligten enorm wichtig.

Die Schule Ruswil soll ein Ort sein, an dem sich die Lernenden wohlfühlen und das nötige Rüstzeug für den nächsten Lebensabschnitt mitnehmen können sowie gute Arbeitsbedingungen für die Lehrpersonen zur Verfügung gestellt werden.

Was wünschst du der Schule Ruswil für die nächsten 15 Jahre?

Ich wünsche der Schule genügend gut qualifizierte Lehrpersonen, so dass hohe Unterrichtsqualität erhalten bleiben kann.

Die Schule soll sich den gesellschaftlichen Anforderungen stellen und entsprechende Anpassungen vornehmen, damit sie für die neuen Herausforderungen bereit ist. Diesebezüglich wurden bereits erste Schritte in die Wege geleitet.

Dann wünsche ich den Lehrpersonen und dem Schulleitungsteam genügend Ressourcen, damit sie ihren Job mit weniger Druck ausüben können und auch noch Energie für Entwicklungsprojekte haben.

Besonders wichtig sind Eltern, die bei Nichtzufrieden oder Unklarheiten nachfragen und in eine echte Diskussion mit der Schule gehen.

Lieber Christof, die Bildungskommission, die Gemeinde und die ganze Schule Ruswil bedankt sich bei dir ganz herzlich für deine geleistete Arbeit. Du hinterlässt grosse Spuren und eine Schule, welche stolz sein kann auf den Ist-Zustand, und bestrebt, neue Herausforderungen und Entwicklungsziele anzugehen.

Anna Müller-Keller,
Mitglied Bildungskommission

Musikschule Rottal

Simone Meier hat im Jahr 2008 die Musikschulleitung in Buttisholz und im Jahr 2011 die Musikschulleitung in Ruswil übernommen. Durch die Fusion der Musikschulen Buttisholz, Grosswangen und Ruswil ist sie seit Sommer 2017 Co-Musikschulleiterin der Musikschule Rottal. Die ersten drei Jahre in Zusammenarbeit mit Beat Felder und die vergangenen drei Jahre mit Corinne Windler.

Gerne stellen wir dir ein paar Fragen:

Warum verlässt du die Musikschule Rottal?

Seit 15 Jahren arbeite ich als Musikschulleiterin. Die Arbeit gefällt mir gut, doch in letzter Zeit wurde das Bedürfnis nach einer neuen Tätigkeit und Herausforderung immer grösser. Ich habe mich deshalb nach reiflicher Überlegung schweren Herzens dazu entschieden, die Musikschule per Ende Schuljahr 2022/2023 zu verlassen.

Kannst du dich an ein besonderes Erlebnis als Musikschulleiterin erinnern?

Der Rottaler Musikschulwettbewerb – ich habe diesen Anlass aufgrund meiner Masterarbeit für die Musik-Management Ausbildung 2010 ins Leben gerufen.

Ich war immer wieder begeistert, dass so viele Musikschüler*innen mit einer solch grossen Instrumentenvielfalt daran teilnahmen und ihre Stücke mutig der Jury vorspielten. Die hochstehenden Preisträgerkonzerte als Abschluss des Wettbewerbes beeindruckten mich jedes Mal. Jeder durchgeführte Wettbewerb in den vergangenen Jahren war für mich ein besonderes Erlebnis, an welches ich mich immer mit grosser Freude und Genugtuung erinnern werde.

Was hat dir an deinem Job am meisten Freude bereitet?

Die Zusammenarbeit mit all den verschiedenen Personen aus der Musikschule, der Volksschule sowie den politischen und kirchlichen Gemeinden. Mit den Jahren entstanden wertvolle Kontakte und Freundschaften. Die vielen schönen Konzerte und Musi-



Simone Meier, abtretende Co-Musikschulleiterin.

zierstunden waren für mich immer ein Genuss.

Schliesslich sind Konzerte der verdiente Lohn für die vielen Übungs- und Unterrichtsstunden. Was schon die jüngsten Anfänger oder die fortgeschrittenen Jugendlichen jeweils präsentierten, beeindruckte mich jedes Mal aufs Neue.

Was waren die herausforderndsten Aufgaben?

In meiner Zeit als Musikschulleiterin wurden die Anstellungsverhältnisse der Musiklehrpersonen mehrmals überprüft und neu geregelt. Die vielen kantonalen Vorgaben umzusetzen, war mit hohem administrativem Aufwand verbunden.

Eine intensive Aufgabe war auch die Fusion der Musikschulen Grosswangen, Buttisholz und Ruswil. Sämtliche Verordnungen, Abläufe und Regelungen der drei Musikschulen zusammenzuführen, war eine grosse Herausforderung.

Was hat sich in deinem Beruf verändert?

Durch die kantonalen Vorgaben und die daraus resultierenden zahlreichen Fusionen hat sich die Musikschullandschaft im Kanton Luzern stark verändert. Einerseits bringen die zusammengelegten Musikschulen Vorteile, zum Beispiel mit einem vielseitigen In-

strumenten- und Ensembleangebot. Andererseits ist es schwierig, bei allen Schulen, Gemeinden und der Bevölkerung präsent zu sein. Die persönliche Nähe geht aus meiner Sicht etwas verloren.

Wie sehen deine Zukunftspläne aus?

Als Querflötenlehrerin werde ich weiterhin unterrichten. Als was ich sonst in Zukunft arbeiten werde, wird die Zeit zeigen.

Möchtest du sonst noch etwas sagen?

Ich finde es wichtig, dass weiterhin ein breites Musikschulangebot in allen Gemeinden vor Ort angeboten werden kann. Der Musikschulunterricht soll möglichst für alle Personen zugänglich sein.

Ich wünsche allen Personen der Musikschule Rottal viel Freude, Elan und auch Ausdauer für die weiteren, teilweise auch herausfordernden Aufgaben. Ich habe immer sehr gerne an der Musikschule Rottal gearbeitet und möchte dem ganzen Team, insbesondere Corinne Windler und Nicole Rey, für die angenehme Zusammenarbeit herzlich danken.

Liebe Simone, wir danken dir von ganzem Herzen für dein grossartiges Engagement in all den Jahren. Durch deinen Einsatz hast du die Musikschule stark geprägt und weiterentwickelt. Ein grosses Dankeschön auch für die tolle Zusammenarbeit – wir werden dich in unserem Team sehr vermissen. Für deine Zukunft wünschen wir dir von Herzen nur das Beste und hoffen, dass du viel Erfüllung in neuen Aufgaben und Projekten findest. Alles Gute, liebe Simone!

Corinne Windler und Nicole Rey,
Musikschule Rottal

Verabschiedungen

Auf Ende Schuljahr 2022/2023 verlässt folgende Lehrperson die Musikschule Rottal:

Hana Vihan, Harfe

Wir danken ihr herzlich für das langjährige Wirken und grosse Engagement zum Wohle der Musikschüler*innen und wünschen ihr für die persönliche und berufliche Zukunft nur das Beste!

Planung Schuljahr 2023/2024

Die Planung für das Musikschuljahr 2023/2024 ist mehrheitlich abgeschlossen und die Anmeldebestätigungen

werden nächstens versandt. Die Musiklehrpersonen werden vor den Sommerferien mit ihren neuen Schüler*innen Kontakt aufnehmen, um die genauen Unterrichtszeiten für das kommende Schuljahr festzulegen. Der Musikunterricht beginnt in der ersten Schulwoche.

Veranstaltungen

Im laufenden Schuljahr finden noch zwei Sommerkonzerte statt.

Freitag, 23. Juni 2023, 19.00 Uhr, Pfarreiheim Ruswil

Mittwoch, 28. Juni 2023, 18.30 Uhr, Meilihalle Grosswangen

Nun wünschen wir sonnige und erholsame Sommerferien und freuen uns auf viele musikalische Erlebnisse im neuen Schuljahr!

Simone Meier und Corinne Windler,
Leitung Musikschule Rottal

Nicole Rey,
Sekretariat Musikschule Rottal

Schwerzistrasse 7, 6017 Ruswil
Telefon 041 495 26 70
info@musikschule-rottal.ch oder
sekretariat@musikschule-rottal.ch



Impressionen aus dem letztjährigen Schuljahr.

News aus der offenen Jugendarbeit



Neue Jugendarbeiterin stellt sich vor

Mein Name ist Sara Setz. Ich wohne im wunderschönen Entlebuch und bin seit Mitte Februar 2023 die neue Jugendarbeiterin von Ruswil.

Ich bin Sozialpädagogin, Lebensentdeckerin und vieles mehr. Die Arbeit mit Menschen ist eine Herzensangelegenheit von mir.

Knapp zehn Jahre arbeitete ich in einer Institution mit kognitiv beeinträchtigten Menschen aller Altersstufen. Danach leitete ich eine schul- und familienergänzende Tagesstruktur.

In meiner Freizeit findet man mich meistens irgendwo in der Natur, in den Bergen oder in den Wäldern umherziehend. Die Natur und der respektvolle Umgang mit ihr liegt mir am Herzen; diese Werte möchte ich auch den Jugendlichen vermitteln.

In meiner momentanen Weiterbildung zur Natur- und Wildnis-Trainerin kann ich mein Wissen vertiefen. Während meiner Arbeit begleitet mich mein Hund. Er hat viele positive Auswirkungen auf die Jugendlichen. Im Umgang mit Tieren lassen sich Erkenntnisse auf den Umgang mit Menschen schliessen. Das Ziel meiner Arbeit ist es, die Jugendlichen in ihren partizipativen Fähigkeiten zu unterstützen und zu fördern und sie auf ihrem Weg zu selbstbestimmten jungen Erwachsenen zu begleiten.

Die Zeit der Pubertät ist eine Herausforderung für viele Jugendliche, deshalb ist es wichtig, dass sie sich selber kennenlernen, die Möglichkeit haben Grenzen zu testen, zu erkennen

und manchmal auch zu überschreiten. Verlässliche Bezugspersonen und Gestaltungsräume für solche Erfahrungen sind von grosser Bedeutung für ihre Entwicklung. Diese Erfahrungen prägen sie nachhaltig und sind grosse Lern-, Erfahrungs- und Entwicklungsräume. Eine meiner Aufgaben ist es, ihnen diese Lernfelder zur Verfügung zu stellen beziehungsweise sie darin zu begleiten.

Öffnungszeiten und Angebot

Jugendtreff am Mittwoch:

6. Klasse, 14:00-17:00 Uhr

1.-3. Oberstufe, 16:00-18:00 Uhr

Jugendtreff am Freitag:

1.-3. Oberstufe, 19:00-23:00 Uhr

Beide Angebote finden alle 2 Wochen statt, jeweils in derselben Woche.

Ab und zu finden weitere Treffs mit spezifischem Themeninhalt statt. Zum Beispiel der Mädchentreff, dieser richtet sich an alle Mädchen ab der 6. Klasse bis zur 3. Oberstufe. Ziel dieser Treffs ist es, dass sich die Jugendlichen in einem geschützten Rahmen zu bestimmten Themen austauschen können, eigene Ideen/ Erfahrungen einbringen und die Treffs mitgestalten. Das aktuelle Monatsprogramm wird jeweils auf der Homepage www.jugendruswil.ch veröffentlicht und in den Schulhäusern werden Flyer und Plakate verteilt.

Niederschwellige Anlaufstelle für Kinder, Jugendliche, junge Erwachsene und deren Bezugspersonen

Jeden Donnerstag von 13.30 – 17.00 Uhr oder nach Vereinbarung steht allen Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen sowie deren Bezugspersonen aus Ruswil die Türe zum Jugendbüro im Jugendtreff Bojler in Ruswil offen. Mit dem Jugendbüro bietet die Jugendarbeit Kurzgespräche im Sinne von «Beratung zwischen Tür und Angel». Jugendliche sowie deren Bezugspersonen erhalten während der Öffnungszeiten unangemeldet Auskünfte und Unterstützung zu folgenden Themen:

– Umsetzung eigener Ideen / Projektmanagement



– Berufsfindung & Bewerbungen

– Drogen & Sucht

– Pubertät

– Lebenswelt von Jugendlichen (Sozialraum, virtuelle Welt, Jugendkulturen)

– Allgemeine Unterstützung im Erwachsenenwerden

Bei Bedarf vermittelt die Jugendarbeit Kontakte und triagiert zu weiterführenden spezialisierten Fach- und Beratungsstellen.

Wir unterstehen in jedem Fall der Schweigepflicht – alles, was uns erzählt wird, bleibt auch bei uns!

Umbau vom Jugendraum Bojler

Das gesamte Ygnis Areal wird ab dem Sommer 2023 umgebaut, dies betrifft auch den Jugendraum Bojler. Ganz nach dem Motto «Nichts ist so beständig wie die Veränderung» werden sich die Jugendtreffs und die offene Jugendarbeit während dieser Zeit und in Zukunft gestalten.

Kontakt

Sara Setz

076 388 60 17

jugendarbeit@ruswil.ch

www.jugendruswil.ch

Sara Setz, Jugendarbeiterin

Bericht aus den Schul- und familien-ergänzenden Tagesstrukturen

Jahresrückblick aus den Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen

Bereits neigt sich das sechste Jahr der Tagesstrukturen dem Ende zu und der Sommer kommt immer näher.

Wir durften ein sehr tolles und schönes Schuljahr mit den 63 angemeldeten Kindern und dem Team in der Tagesstrukturen erleben.

Die Kinder nutzten im vergangenen Schuljahr die verschiedenen Angebote der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen. In den Räumlichkeiten des Schulhaus Rüediswil und Bärematt verbrachten die Kinder gut betreut ihre Mittags- und Freizeit. Sehr beliebt war bei Gross und Klein die Zeit draussen auf dem Sportplatz zum Fussball spielen. Diverse Sportarten wurden ausprobiert, Kreide gemalt und auf dem neuen Spielplatz der Fantasie freien Lauf gelassen. Drinnen wurde getanzt, gespielt, gebastelt, gelacht, gesungen, gebacken, gelesen, Hörspiele gehört und Hausaufgaben erledigt. Während der Mittagselemente stand das

gemeinsame Essen im Vordergrund. Das Tagesstrukturen-Team unterstützte die Kinder in ihrem Schulalltag. Die Kinder fanden sich schnell im Betreuungsalltag sowie auch in den Räumlichkeiten zurecht. Es entstanden viele neue Freundschaften.

Hauptsitz der Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen

Seit dem Schuljahr 2021/2022 befindet sich der Hauptsitz der Tagesstrukturen im Schulhaus Rüediswil.

Beim Schulhaus Bärematt werden noch diejenigen Kinder betreut, welche vom Dorf nur zum Mittagessen kommen. Die anderen Kinder werden im Schulhaus Rüediswil betreut.

Schul- und familienergänzende Tagesstrukturen Schuljahr 2023/2024

Das Angebot der schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen geht ins siebte Betriebsjahr.

Für das neue Schuljahr sind zahlreiche Anmeldungen termingerecht einge-

gangen. Die Anmeldefrist für das kommende Schuljahr 2023/2024 ist per 19. Mai 2023 abgelaufen. Freie Plätze sind nur noch begrenzt vorhanden. Anpassungen und Änderungen aufgrund des Stundenplanes werden bis zum 23. Juni 2023 vorgenommen. Falls Sie im nächsten Schuljahr 2023/2024 einen Betreuungsplatz in Anspruch nehmen möchten, bitte ich Sie, so rasch wie möglich das Anmeldeformular einzureichen. Für Kinder, welche nach dem Anmeldetermin (19. Mai 2023) angemeldet werden, kann keine Platzgarantie übernommen werden.

Neuer Zivi

Nach den Sommerferien begrüssen wir Cedric Portmann, welcher unser Team bis im Februar 2024 unterstützt.

Wichtige Info:

Ab dem 1. August 2023 heisst die SchuFaTas nicht mehr SchuFaTas, sondern Tagesstrukturen Ruswil.

Die E-Mailadresse wird dementsprechend angepasst.

Für Lernende der Sekundarstufe besteht als Alternative zu den Tagesstrukturen das Angebot, das Mittagessen im Bon-System zum Selbstkostenpreis von der Tagesstrukturen zu beziehen.

Alle Angaben, Verordnung, Reglement, Tariffliste und das Anmeldeformular zu den Schul- und familienergänzenden Tagesstrukturen Schuljahr 2023/2024 finden Sie auf der Homepage der Schule Ruswil unter <Angebote>.

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung der Tagesstrukturen:

Livia Ulrich, Leiterin Tagesstrukturen



Herzlich willkommen im SchuFaTas-Restaurant.



Mit den neuen Steckperlen wir fleissig gebastelt.



Neue Kugelbahn ausprobieren.



Je grösser, desto besser.

Tagesstrukturen Ruswil
Livia Ulrich
Rüediswilerstr. 92
6017 Ruswil



Zweiter Standort:
Bäremattweg 1, 6017 Ruswil
schufatas@schule-ruswil.ch
Handy: 079 636 86 48
Telefon: 041 496 63 20

News von der «Eltern mit Wirkung»

Nach über 7 Jahren gibt Karin Murpf den Vorsitz der Eltern mit Wirkung (EmW) ab. Sie hat mit viel Herzblut diese Gruppe engagierter Eltern über Jahre begleitet sowie unterstützt und auch in schwierigen Zeiten ihr Amt wahrgenommen. Als Schlussaufgabe hat sie zusammen mit Conny Bucher auf das neue Schuljahr ein neues, zeitgemäßes Reglement ausgearbeitet, welches nun von der Bildungskommission genehmigt auf der Webseite der Schule aufgeschaltet ist.

Die Schule Ruswil bedankt sich bei Karin Murpf herzlich für die riesige geleistete Arbeit, schaut zusammen zurück auf die vergangenen Jahre und macht einen Ausblick in die Zukunft.

Karin, was sind deine ersten Erinnerungen zum Thema «Eltern mit Wirkung»?

Am 27. April 2016 wurde von Schule und Bildungskommission im Restaurant Rössli ein erstes Treffen organisiert. Danach folgte die erste Sitzung der Spurgruppe für die EmW am 7. August 2016. Die Spurgruppe legte den Grundstein zum Reglement und dessen Umsetzung.

An welche Projekte denkst du gerne zurück?

An die Gewerbeausstellung 2017 in Ruswil, als wir das erste Mal die EmW vorstellen durften und so einem grossen Publikum präsentieren konnten. Natürlich aber auch an das vom ganzen Dorfschulhaus aufgeführte Musical Blinzelengel, anlässlich dessen wir mit der EmW am Ende jeder Vorstellung

den Besuchern einen Engel-Tee verteilen und so einen kleinen Beitrag zum Gelingen des Musicals leisten konnten.

Welche Projekte konnten noch nicht umgesetzt werden und warum?

Altbekannte, teilweise vergessene Pausenplatzspiele könnten den Kids in den diversen Schulhäusern gezeigt werden, für eine abwechslungsreiche Pausenbeschäftigung. Kaffeerunden für den Austausch könnten organisiert werden. Leider kam uns Corona dazwischen und einige tolle Ideen kamen nicht aus der Planungsphase heraus.

Was konntest du persönlich aus dieser Zeit mitnehmen?

Ich durfte spannende und interessante Persönlichkeiten kennenlernen und konnte vieles lernen über die Abläufe im Schulbereich. Ebenfalls durfte ich sehr viel für mich persönlich lernen in den Bereichen Kommunikation, Führung, Verständnis, Geduld und Ausdauer. Das alles hat mich sehr geprägt.

Was wünschst du der EmW für die Zukunft?

Dass es möglich wird, dass eine tolle Gruppe entsteht, die respektvoll und konstruktiv miteinander unterwegs ist, um schöne Projekte zu realisieren.

Wer soll sich für eine Teilnahme bei der EmW melden und mit einem wie grossen Zeitaufwand muss gerechnet werden?

Menschen, die offen für Neues sind und bereit sind, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam mit gleichgesinnten Erziehungsberechtigten, Schule und der Bildungskommission etwas zu bewegen. Wie intensiv sich die EmW engagieren möchte, entscheiden die Mitglieder selbst. Vorgesehen sind ca. 3 Sitzungen im Jahr, abhängig von den Ideen, welche geplant und umgesetzt werden möchten.

Was möchtest du sonst noch loswerden?

Ich möchte mich an dieser Stelle herzlich bei Christof Burkart und Ronny Beck für ihr Vertrauen, ihre Unterstützung und die vielen wertvollen Gespräche bedanken.

Wie weiter mit der «Eltern mit Wirkung»?

Ziel ist es, sich im neuen Schuljahr mit interessierten Eltern aller Schulhäuser und Schulstufen neu zu formatieren, den Vorsitz zu wählen und gemeinsam neue Pläne zu schmieden. Die «Eltern mit Wirkung» bezweckt die Kontaktpflege, fördert die Zusammenarbeit von Eltern untereinander, den regelmässigen Informations- und Meinungsaustausch sowie die partnerschaftliche, konstruktive Zusammenarbeit zwischen Schule (Schulleitung und Lehrpersonen) und Elternschaft innerhalb eines definierten Rahmens (vgl. Reglement EmW auf der Webseite). Die EmW bezieht die Eltern aktiv in die Schule ein. Die Eltern unterstützen die Schule bei Projekten und Anlässen oder organisieren selbständig Events und helfen mit, schulnahe Bedürfnisse aufzugreifen sowie anzuzeigen und fördern den Austausch und die Kommunikation.

Wer sich angesprochen fühlt, genaueres darüber wissen oder einfach mal an der ersten Sitzung im neuen Schuljahr dabei sein möchte, meldet sich bitte beim zuständigen Mitglied der Bildungskommission Petra Hafner (Petra.Hafner@schule-ruswil.ch).

*Petra Hafner,
Mitglied Bildungskommission*

Link zum Reglement:



Bericht aus dem Schuldienst Rottal

Das vergangene Schuldienstjahr war geprägt von der Suche nach geeignetem Personal für die Logopädie sowie die Psychomotorik-Therapie. Infolge vorübergehender personeller Pen- denz an der logopädischen Therapie- stelle in Buttisholz musste für das ganze Rottal eine entsprechende Lösung gefunden werden, weswegen Lernen- de aus Grosswangen und Buttisholz die Logopädie in Ruswil besucht haben. Dies hatte zur Folge, dass für das ganze Rottal Prioritätenlisten erstellt werden mussten, gemäss welcher die Lernen- den dann für die Therapien aufgebo- ten wurden. Ausserdem mussten bei einigen Lernenden Therapiepausen eingelegt werden. In der Psychomotorik-Therapie wurden aufgrund der Stellenvakanz ebenfalls Prioritäten gesetzt, wobei der Fokus insbesondere auf Be- ratung, interdisziplinäre Zusammenar- beit und die laufenden Therapien ge- legt wurde.

Dank des grossen Einsatzes und der Flexibilität der beiden Logopädinnen in Ruswil (Helen Blum und Sibylle Willi- mann) sowie der Psychomotorik-Thera- peutin (Dorit Blos) konnten die beiden Stellenvakanzen durchaus adäquat überbrückt werden. Ihnen allen hier- für ein ganz grosses Dankeschön.

Neue Mitarbeiterin am Schuldienst Rottal

Die vakante Teilzeitstelle in der Psycho- motorik konnte auf das neue Schuljahr hin glücklicherweise besetzt werden. Sarah Brunner wird ab dem 01. August 2023 in einem 40% Pensum das Schul- dienstteam als Psychomotorik-Thera- peutin ergänzen. Wir wünschen Sarah Brunner einen guten Start am Schul- dienst Rottal und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihr.

Verabschiedung

Per Ende Schuljahr endet die Stellver- tretung von Karin Hägler für Romig- lia Eckert, welche nach ihrem Mutter- schaftsjahresurlaub wieder zurückkehrt. Wir danken an dieser Stelle Karin Hägler ganz herzlich für ihre Arbeit am Schul- dienst Rottal und wünschen ihr für ihre berufliche wie auch private Zukunft al- les Gute.



Räumlichkeiten des Schuldienstes.

Schwerpunkthemen Schuldienstkommision und Schuldienstteam

Aufgrund des hohen Fachkräftemangels und der Stellensituation am Schul- dienst Rottal hat sich die Schuldienst- kommission im vergangenen Schuljahr intensiv mit der Arbeitsplatzattraktivität am Schuldienst Rottal auseinander- gesetzt und mögliche Ideen für deren Steigerung/ deren Erhaltung gesamt- melt.

Das Schuldienstteam hat sich im ver- gangenen Schuljahr schwerpunktmäs- sig mit der internen und externen Zu- sammenarbeit auseinandergesetzt. Auf Grundlage der Erfassung des IST-Zu- standes zur Qualität der Zusammenar- beit wurden geeignete Massnahmen abgeleitet und in den jeweiligen Fach- diensten Lösungsansätze erarbeitet, welche nach Priorität und Kapazität schrittweise umgesetzt werden sollen. Hieraus sind fachdienstspezifische An- passungen/ Optimierungen für die Zu- sammenarbeit mit den verschiedenen Anspruchsgruppen wie beispielsweise die Anpassung der Anmeldeformu- lare, das Einrichten von Beratungsfen- stern für Lehrpersonen, etc. entstanden. Ausserdem soll im neuen Schuljahr die Homepage des Schuldienst Rottal an- gepasst werden und als zentrale Infor- mationsplattform über die Angebote des Schuldienst Rottal für Erziehungs-

berechtigte, Lehr- und Fachpersonen sowie die Öffentlichkeit dienen.

Personelle Wechsel in der Schuldienstkommision und Schuldienstleitung

Auf das kommende Schuljahr hin kommt es in der Schuldienstkommis- sion sowie in der Schuldienstleitung zu einem personellen Wechsel. Wäh- rend 11.5 Jahren hat Luzia Röthlin die Bildungskommision Buttisholz in der Schuldienstkommision Rottal vertre- ten und diese seit dem 01. Januar 2014 bis zu ihrer Demissionierung per Ende Schuljahr 2022-2023 präsi- diert. Die Schuldienstleitung bedankt sich bei Luzia Röthlin ganz herzlich für ihren grossen Einsatz für die Anliegen des Schuldienst Rottal und die angenehme Zusammenarbeit.

Die Ersatzwahl für das neue Mitglied der Bildungskommision Buttisholz findet am 02. Juni 2023 an der Gemein- deversammlung statt. Das neue Mit- glied wird die Nachfolge von Luzia Röthlin in der Schuldienstkommision antreten.

Andrea Egli hat ihre Anstellung als Schuldienstleiterin per Ende Juli 2023 gekündigt. Sie möchte sich in Zukunft auf ihre Aufgabe als Schulleiterin der Primarschule Buttisholz konzentrieren. Ab dem kommenden Schuljahr wird Angela Hurni neue Schuldienstleite- rin am Schuldienst Rottal. Angela Hur- ni verfügt über langjährige Erfahrung als Schulleiterin, zuletzt an der Primar- schule Buttisholz. Wir wünschen Angela Hurni einen guten Start am Schuldienst Rottal und viel Freude in ihrer neuen Aufgabe.

Neu wird die Schuldienstleitung im Mülacher 3, 6018 Buttisholz stationiert. Die neue Adresse und die Telefonnum- mer werden auf der Homepage des Schuldienst Rottal frühzeitig publiziert.

Vielen herzlichen Dank

Die Schuldienstleitung bedankt sich bei allen für die angenehme und ge- winnbringende Zusammenarbeit in den vergangenen vier Jahren und wünscht dem ganzen Team des Schul- dienst Rottal viel Glück, Freude und Er- folg in der zukünftigen Arbeit.

*Andrea Egli,
Schuldienstleiterin Schuldienst Rottal*

Josef Stirnimann, Besinnungstage

Ruswil – Der Rückzug der Geistlichkeit, sprich Pfarrer, löste aus, dass eine andere Lösung gesucht werden musste. Die Besinnungstage wurden zum Leben erweckt.

Josef Stirnimann, ehemaliger Reallehrer, erzählt aus dem Nähkästchen und schildert, dass Ende der achtziger Jahre und anfangs neunziger Jahre sich der katholische Priester immer mehr aus dem Schulbereich zurückgezogen hat. Josef Stirnimann überlegte sich, wie dieses verweisende Gefäss neu gefüllt werden konnte. Er wollte, dass der Kontakt zwischen der Kirche, respektive Priester, und der Schule weiterhin einvernehmlich fortgesetzt werden konnte.

Neuanfang und Start

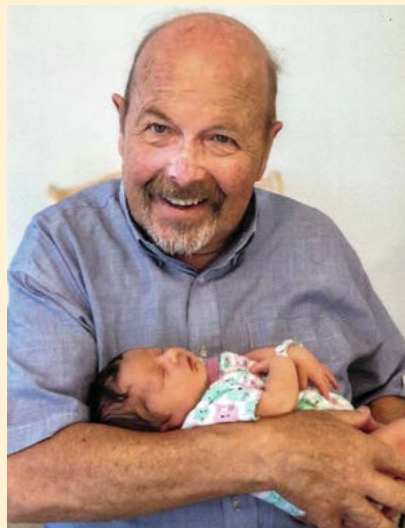
Mit dem damaligen neuen Priester Arnold kam wieder frischer Wind hinein. Er versuchte wiederum Religionsunterricht in der Schule zu geben, aber seine gesundheitlichen Probleme verhinderten eine reguläre Weiterführung. Vorübergehend übernahm ein Pastoralassistent die Aufgabe, was auch gut funktionierte. Aber durch dessen Wegzug und einer stellvertretenden Übernahme durch einen Studierenden versiegte dieses Anstreben. Priester Arnold zog die Notfalleine und wollte neu Schulentlassungstage einführen, welche er auch in der Gemeinde Sempach mit viel Erfolg durchgeführt hatte.

Die Klasse von Josef Stirnimann war im Jahr 1991 die Pilotklasse und der Priester und seine Helfer*innen weilten mit den Kindern im Salwideli. Für Verpflegung wurde gesorgt und die Tage wurden entsprechend gestaltet. Dies kam bei den Jugendlichen gut an.

Idee fortführen

Die Idee, in dieser Form Kirche und Schule zusammenzubringen, bestach. Werner Bernhard, die zweite Hand von Priester Arnold sowie Religionslehrer der Real, und Josef Stirnimann besprachen sich und wollten diese Idee nach diesem Modus über die nächsten Jahre weiterführen. Der Kirchen-

Josef Stirnimann begann sein Lebenswerk als ausgebildeter Landwirt. Mit 25 Jahren absolvierte er dann den Lehramtskurs in Luzern. Mit 27 Jahren übernahm er die 6. Klasse mit rund 40 Schüler*innen. Nach zwei weiteren Primarklassen wechselte er ins Schulhaus Bärenmatt, da es auf der Oberstufe Lehrermangel gab. Dort übernahm er eine Klasse, welche damals noch nicht als Realklasse bezeichnet wurde. Gleichzeitig liess er sich zum Realklassenlehrer ausbilden. Anfangs der 2000er Jahre liess er sich pensionieren.



Josef Stirnimann mit seinem Grosskind.

meier konnte für die Finanzierung mit ins Boot geholt werden und die Lehrerschaft akzeptierte die neue Situation. Ein weiteres Lager wurde in Weggis, Blaues Kreuz, aufgeschlagen. Doch hier gab es Komplikationen, weil der damalige Pastoralassistent und der Pfarrer die Eingaben für das Lager nicht gemacht haben.

Später kam ein neues Pfarreiteam mit dem Priester Thomas Meli und dem Jugendseelsorger Felix Koch zusammen und haben diese Form übernommen sowie weiter ausgebaut. Die Formen wurden weltlicher und weniger religiös. Es gab dann einen Wechsel ins Hospental.

Ein Konfliktpotential entwickelte sich zwischen Schule und Kirche, als bemerkt wurde, dass in der 3. Stufe Schul-

entlassungstage und Klassenlager stattfanden. Also wechselte man auf den Modus Klassenlager in der 2. Stufe und im November der 3. Stufe die Schulentlassungstage, respektive neu Besinnungstage. Dies blieb bis zum heutigen Tag.

Anekdote

Eine Erinnerung prägte Josef Stirnimann. Ein Junge, der immer wieder in der Klasse gehänselt wurde, kam nach den Besinnungstagen nach Hause und zeigte seiner Mutter ein Plakat. Das Plakat beinhaltete Rückmeldungen seiner Klassenkameraden. Der Junge war so stolz, wie anders seine Kollegen ihn einschätzten. Er forderte seine Mutter auf, die Einträge zu lesen. Im Anschluss hingte er das Plakat als Erinnerung in seinem Zimmer auf.

Fazit

Vielen ehemaligen Schüler*innen bleiben und bleiben die Besinnungstage in guter Erinnerung, weil sie das Zusammenleben in der Klasse fördern und zu einer Vertiefung von Freundschaften führen. Deshalb ist eine Fortsetzung der Geschichte der Besinnungstage ein Muss, gerade hinsichtlich der Stärkung der Beziehungskompetenzen.

Die diesjährigen Tage finden auf der Mörlialp, oberhalb von Giswil, statt.

Was sich Josef Stirnimann für die Zukunft der Besinnungstage wünscht: Sein Wunsch an die Besinnungstage ist, dass das Selbstvertrauen jedes einzelnen Kindes gestärkt wird, es erfahren kann, wie wertvoll es ist, aber auch spürt, wie wertvoll die anderen sind.

Marc-Toni Egger,
Redaktor Schulspiegel



Eindrücke der Besinnungstage.

Klassenübersicht Schuljahr 2023 / 2024

Kindergärten

KG Bärematt	Bucheli Christine/ Fankhauser Cassandra
KG Dorf	Afteniuk Natalia
KG Dorf Neubau	Meier Julia
KG Rüediswil 1	Küttel Brigitte
KG Rüediswil 2	Stöckli Chantal
KG Rüediswil 3	Stocker Julia
KG Surbrunnematt	Thalmann Pamela
KG Werthenstein	Heller-Wolfisberg Sabin/ Vogel Angela

Schulhaus Dorf (Primar)

PS 1/2a	Baumann Heidi
PS 1/2b	Fries Danièle
PS 1/2c	Wüst Eliane
PS 1/2d	Meier Selina
PS 3a	Röthlin-Portmann Eveline
PS 3b	Wangler-Röögli Helene
PS 4a	Meyer Bruno
PS 4b	Müller Svenja
PS 5a	Ganyi Tibor
PS 5b	Vogel Manuela
PS 6a	Portmann Jenny
PS 6b	Meier Corinne
PS 6c	Müller-Meier Eliane

Schulhaus Rüediswil (Primar)

PS 1/2a	Lüchinger Irene
PS 1/2b	Leutar Ana
PS 1/2c	Pagnier Séraphine
PS 3	Viceré Martina
PS 3/4	Schmid Anja
PS 4	Ruiz Melissa
PS 5a	Härtner Olivia
PS 5b	Hodel Philipp
PS 6	Lengwiler Patrik

Schulhaus Werthenstein (Primar)

PS 1/2	Zihlmann Lea
PS 3/4	Svenja Frei
PS 5/6	Bannwart Salome

Schulhaus Ziswil (Primar)

PS 1-3	Klein Andrea
PS 4-6	Müller Sabrina

Schulhaus Sigigen (Primar)

PS 1/2/3	Niederberger Lisbeth/Kurmann Lili
PS 4/5/6	Dema Annette / Kurmann Lili

Schulhaus Bärematt (Sek)

KSS 1.1	Geiger Martin
KSS 1.2	Raphael Schumacher
KSS 1.3	Oliver Fischer
KSS 1.4	Mischa Krattiger
KSS 2.1	Wirz Markus
KSS 2.2	Vakant / Übergangslösung: Christine Häfliger
KSS 2.3	Ziegler Melanie
KSS 3.1	Graf Tobias
KSS 3.2	Buholzer Trix
KSS 3.3	Wespi Melanie
KSS 3.4	Eggler Marc-Toni
KSS 3.5	Kulli-Portmann Domenica

Schul- und Ferienplan 2023 / 2024

Schulbeginn	21. August 2023
Herbstferien	30. September bis 15. Oktober 2023
Weihnachtsferien	23. Dezember 2023 bis 07. Januar 2024
Fasnachtsferien	03. Februar bis 18. Februar 2024
Osterferien	29. April bis 14. April 2024
Sommerferien	06. Juli bis 18. August 2024

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Dienstag, 12. September 2023
Mauritius (Ruswil)	Freitag, 22. September 2023
Allerheiligen	Mittwoch, 01. November 2023
Maria Empfängnis	Freitag, 08. Dezember 2023
Auffahrt	Donnerstag, 09. Mai 2024 und Freitag, 10. Mai 2024
Pfingstmontag	Montag, 20. Mai 2024
Fronleichnam	Donnerstag, 30. Mai 2024 und Freitag, 31. Mai 2024

Schul- und Ferienplan 2024 / 2025

Schulbeginn	19. August 2024
Herbstferien	28. September 2024 bis 13. Oktober 2024
Weihnachtsferien	21. Dezember 2024 bis 5. Januar 2025
Sportferien	18. Januar 2025 bis 26. Januar 2025
Fasnachtsferien	27. Februar 2025 bis 5. März 2025
Osterferien	18. April 2025 bis 4. Mai 2025
Sommerferien	05. Juli 2025 bis 17. August 2025

Schulfrei:

Maria Namen (Werthenstein)	Donnerstag, 12. September, 2024
Mauritius (Ruswil)	Sonntag, 22. September, 2024
Allerheiligen	Freitag, 01. November, 2024
Maria Empfängnis	Sonntag, 08. Dezember, 2024
Auffahrt	Donnerstag, 29. Mai, 2025 Freitag, 30. Mai, 2025
Pfingstmontag	Montag, 09. Juni, 2025
Fronleichnam	Donnerstag, 19. Juni, 2025 Freitag, 20. Juni, 2025

Wichtige Adressen Schuljahr 2023/2024

Rektor Ruswil Mario Henz	041 495 12 01 schulleitung@schule-ruswil.ch		Termine nach Vereinbarung*
Schulsekretariat Nicole Meli, Melanie Wirz	041 495 12 01 sekretariat@schule-ruswil.ch		Mo/Di/Do 08.00-11.30, 13.30-17.00 Uhr* Mi/Fr 08.00-11.30 Uhr*
Schulleitung Primar Marco Breu	041 495 02 90 marco.breu@schule-ruswil.ch		Termine nach Vereinbarung*
Andrea Amstutz	041 496 64 96 andrea.amstutz@schule-ruswil.ch		
Schulleitung Sek Patrick Spörri	041 495 31 71 patrick.spoerri@schule-ruswil.ch		Termine nach Vereinbarung*
Schulhaus Bärenmatt			
Schulleitungskonferenz	Sitzungszimmer 116, Schulleitung		Di 08.30 Uhr
Schulsozialarbeit SSA Remo Dalla Vecchia	041 495 02 91, 079 566 55 28 ssa@schule-ruswil.ch		Mo/Di/Do/Fr 08.00-12.00, 13.30-16.30 Uhr*
Nefise Zeqiri	076 202 24 59 nefise.zeqiri@schule-ruswil.ch		Mo/Do 09.00-12.00, 13.00-16.00 Uhr*
* Während der Schulferien und Brückentage sind die Büros unregelmässig besetzt.			
Bildungskommission	Präsident Ronny Beck	041 534 26 12	ronny.beck@schule-ruswil.ch
Gemeindeverwaltung		041 496 70 70	gemeindeverwaltung@ruswil.ch
Gemeinderat, Ressort Bildung	Thomas Glanzmann	041 495 09 35	thomas.glanzmann@schule-ruswil.ch
Webmaster www.schule-ruswil.ch	Matias Nurmi		matias.nurmi@schule-ruswil.ch

Schulstandorte

Kindergarten Bärenmatt, Christine Bucheli, Cassandra Frankhauser	041 496 63 19		
Kindergarten Dorf, Natalia Afteniuk	041 495 35 07		
Kindergarten Dorf Neubau, Julia Meier	041 495 18 07		
Kindergarten Surbrunnematte, Pamela Thalmann	041 495 32 74		
Kindergarten Rüediswil 1, Brigitte Küttel	041 495 31 22		
Kindergarten Rüediswil 2, Chantal Stöckli	041 495 27 60		
Kindergarten Rüediswil 3, Julia Stocker	041 496 64 97		
Kindergarten Werthenstein, Sabin Heller-Wolfisberg, Angela Vogel	041 490 34 20		
Schulhaus Bärenmatt, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 16 16		(Werkraum 078 652 07 87)
Schulhaus Dorf, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 18 07		
Schulhaus Rüediswil, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 22 65		
Schulhaus Sigigen, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 12 17		
Schulhaus Werthenstein-Unterdorf, Lehrer*innen-Zimmer	041 490 34 20		
Schulhaus Ziswil, Lehrer*innen-Zimmer	041 495 17 30		

Tagesstrukturen

079 636 86 48 Livia Ulrich, Schulhaus Rüediswil

Hauswarte

Hauswart Bärenmatt	Simon Schaller	041 495 00 17	
Hauswart Dorf	Walter Emmenegger	041 495 21 14	078 849 72 61
Hauswart Rüediswil	Christoph Riedo	079 406 09 77	
Hauswart Sigigen/Ziswil	Heidi Imgrüth	041 495 03 63	079 522 28 15
Hauswart Werthenstein	Roger Imboden	041 490 00 85	076 297 77 85

Schulbus

Bucher Luzia (für die Gemeinde Werthenstein)	079 299 91 88
Eurobus Zentralschweiz	041 496 96 96

Musikschule Rottal	Leitung: Michael Barmet Corinne Windler	041 495 26 70	sekretariat@musikschule-rottal.ch
	Sekretariat: Nicole Rey		

Ärzte/Zahnärzte

Schularzt Unimedica Praxis	Dr. Marlen Degonda	041 495 10 10	
	Dr. Mario Beck	041 495 10 10	
Schularzt	Dr. Josef Pollak	041 495 34 34	
Schulzahnarzt	Dr. Burkhard Kuhnert	041 495 25 25	
Schulzahnarzt	Dr. Sascha Klima	041 495 25 50	
Schulzahnärztin	Dr. Elmira Klima	041 495 25 50	

Schuldienstleitung	Angela Hurni		schuldienstleitung@schuldienstrottal.ch
Schulpsychologischer Dienst Rottal	Romiglia Eckert	041 928 03 50	spd@schuldienstrottal.ch
	Regula Gerber		
Sekretariat	Margrit Staffelbach		
Logopädischer Dienst Rottal	Helen Blum	041 495 17 22	lpd.ruswil@schuldienstrottal.ch
Standort Ruswil	Sibylle Willimann (Di)	079 778 78 66	
Psychomotoriktherapie Rottal	Dorit Blos (Di bis Fr)	041 928 04 24	pmt@schuldienstrottal.ch
	Sarah Brunner (Mo und Di)		

Heilpädagogischer Früherziehungsdienst, Willisau		041 228 31 30	
Heilpädagogische Schule, Willisau		041 228 77 00	
Jugendbüro Ruswil		076 388 60 17	jugendarbeit@ruswil.ch
Katholisches Pfarramt Ruswil		041 496 90 60	pfarrei-ruswil@pastoralraum-rw.ch
Katholisches Pfarramt Werthenstein		041 490 12 65	pfarrei-werthenstein@pastoralraum-rw.ch
Evangelisches Pfarramt Wolhusen		041 490 11 60	pfarramt.wolhusen@reflu.ch
Tagesvermittlung: Kinderbetreuung Willisau und Umgebung			tpv@kinderbetreuung-willisau.ch
Familienkreis			praesidium@familienkreis.ch

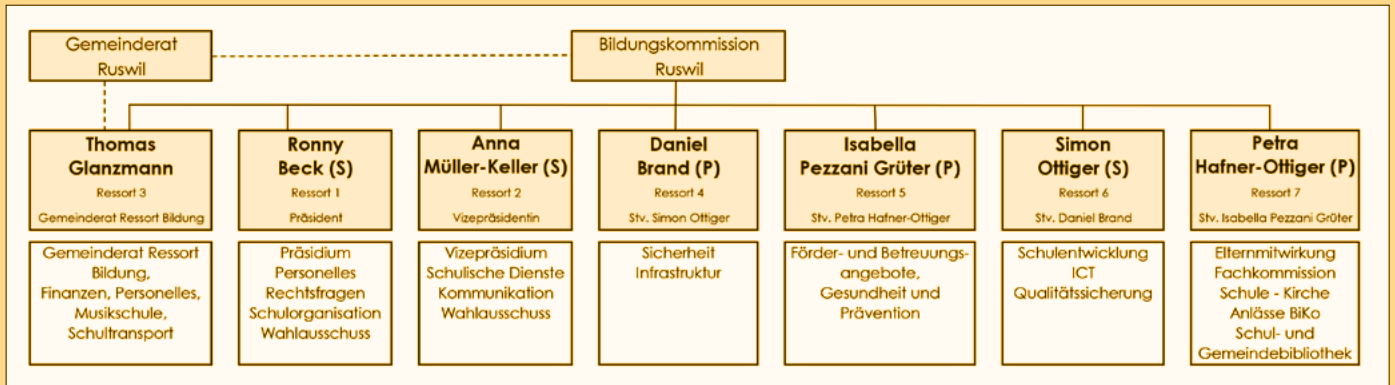
Kinder/Jugendliche/Erwachsene

Alkohol Tabak und andere Drogen			www.saferparty.ch
Berufsberatung		041 228 52 52	www.berufsberatung.ch
Castagna, telefonische und persönliche Beratung für sexuell ausgebeutete Kinder und weibliche Jugendliche		044 360 90 40	www.castagna-zh.ch
Die Dargebotene Hand		143	www.143.ch
Dienststelle Soziales und Gesellschaft		041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Essstörungen			www.netzwerk-essstoerungen.ch
Frauenhaus Luzern		041 360 70 00	www.frauenhaus-luzern.ch
Gewaltberatung von Mann zu Mann		078 744 88 88	www.agredis.ch
Kinderschutzverein Sehin Luzern		079 275 06 44	www.sehin.ch
Onlineberatung für Kinder mit Problemen			www.kopfhoch.ch
Opferberatungsstelle des Kantons Luzern		041 228 74 00	www.disg.lu.ch/themen/opferberatung
Schlupfhuus-Sorgentelefon		043 268 22 66	www.schlupfhuus.ch
Telefonhilfe für Kinder und Jugendliche (Pro Juventute)		147	www.147.ch
Tschau: Infos zu Beziehung, Lebenswelt, Schule und Job, Sucht			www.tschau.ch

Eltern

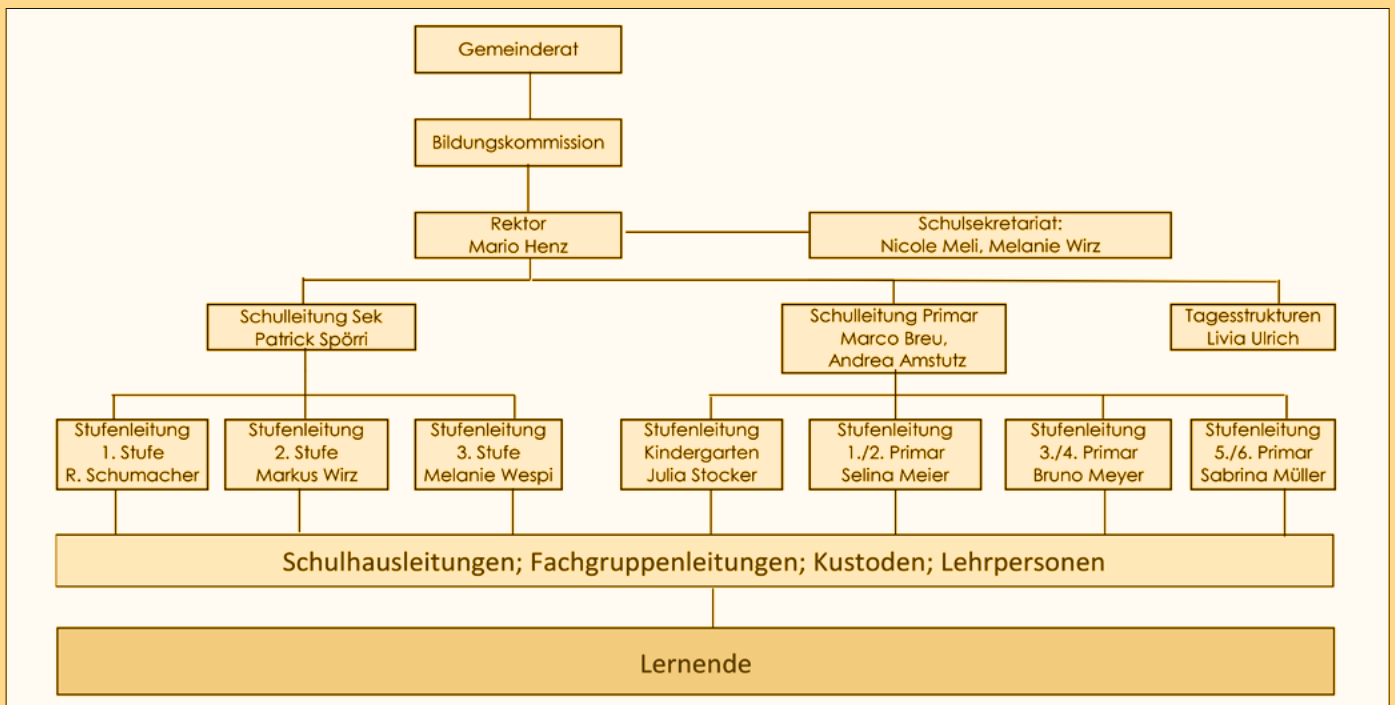
Bildungs- und Kulturdepartement		041 228 52 03	www.lu.ch/bildung_kultur
Dienststelle Gesundheit Luzern		041 228 60 90	www.gesundheit.lu.ch
Elternnotruf		0848 35 45 55	www.elternnotruf.ch
Gesundheits- und Sozialdepartement		041 228 60 84	www.lu.ch/gesundheit_soziales
Justiz- und Sicherheitsdepartement		041 228 59 17	www.lu.ch/justiz_sicherheit
Schule & Elternhaus			www.schule-elternhaus.ch
Soziales und Gesellschaft, DISG Luzern		041 228 68 78	www.disg.lu.ch
Volksschulbildung Luzern		041 228 68 68	www.volksschulbildung.lu.ch

Organigramm Bildungskommission Ruswil ab 01.08.2023



P = Primarschule und Kindergarten, S = Sekundarschule

Organigramm Schulleitung Ruswil ab 01.08.2023



Gesamtübersicht der ökumenischen Feiern für alle Lernenden der Schule Ruswil, zu denen auch die Eltern herzlich eingeladen sind:

ZEITEN ÖKUMENISCHE ABSCHLUSSFEIER SCHULJAHR 2022/2023

Donnerstag, 6. Juli 2023

19.00 Uhr Sekundarschule Ruswil in der Pfarrkirche Ruswil

Freitag, 7. Juli 2023

08.15 Uhr Werthenstein Unterdorf in der Pfarrkirche Werthenstein

08.15 Uhr Sigigen und Ziswil in der Bruderklausenkirche Sigigen

10.30 Uhr Rüediswil in der Pfarrkirche Ruswil

12.30 Uhr Primar/KG Ruswil in der Pfarrkirche Ruswil

ZEITEN ÖKUMENISCHE ERÖFFNUNGSFEIER SCHULJAHR 2023/2024

Montag, 21. August 2023

08.15 Uhr Werthenstein-Unterdorf in der Pfarrkirche Werthenstein

10.30 Uhr Sekundarschule in der Pfarrkirche Ruswil

Dienstag, 22. August 2023

08.15 Uhr Primar/KG Ruswil in der Pfarrkirche Ruswil

10.30 Uhr Rüediswil in der Pfarrkirche Ruswil

13.45 Uhr Sigigen und Ziswil in der Bruderklausenkirche Sigigen

Verzeichnis weitere Lehrpersonen (Fach- und Förderlehrperson, Klassenassistent)

Stand Mai 2023

Nachname	Vorname	Schulhaus	Stufe	Nachname	Vorname	Schulhaus	Stufe
Aebischer-Elmiger	Evelyn	Bärematt	KSS	Keller-Arnold	Beatrice	Rüediswil/Ziswil	PS
Alessandri	Daniela	Rüediswil	PS	Kiener	Beatrice	Dorf	PS
Aregger	Angela	Ziswil	PS	Kipfer	Andrea	Rüediswil	PS
Baltis	Beda	Dorf	PS	Klingler	Melanie	Dorf	PS
Battal	Rolav	Dorf	PS	Koch-Stadelmann	Werner	Bärematt	KSS
Baumeler	Luzia	Werthenstein	PS	Kraft	Denise	Rüediswil	PS
Birrer	Nicole	Werthenstein	KG	Krattenmacher	Mischa	Bärematt	KSS
Birrer	Rahel	Dorf	PS	Kunz	Martin	Bärematt	KSS
Bisang	Mirjam	Bärematt	KSS	Künzli-Helfenstein	Livia	Dorf	PS
Bucher-Eigensatz	Conny	Sigigen	PS	Lichtsteiner	Alma	Werthenstein	PS
Bühler-Bättig	Irene	Rüediswil	PS	Limacher	Marie-Theres	Dorf	PS
Bühlmann	Petra	KG Surbrunnematte	KG	Luternauer	Nicole	Werthenstein	PS
Burger-Schwarzentruber	Monika	Dorf	PS	Meyer-Bachmann	Madeleine	Dorf	PS
Burri	Brigitte	Rüediswil	PS	Meyer-Stöckli	Zita	Dorf	PS
Burri-Stöckli	Melanie	Werthenstein	PS	Mijatovic	Kevin	Sigigen	PS
Chinoffi	Claudia	Bärematt	KG	Milassin	Lilla	Bärematt	KSS
Clemente	Stefanie	Dorf	PS	Montanari	Marco	Bärematt	KSS
Collenberg	Marlis	Rüediswil	KG	Muff-Ziswiler	Carmen	Dorf	PS
Correia Oliveira	Juliana	Sigigen	PS	Müller	Prisca	Rüediswil	PS
Egli	Trudy	Bärematt	KSS/PS	Nurmi	Matias	Bärematt	KSS
Egli	Noelle	Bärematt	KSS	Portmann	Karin	Dorf	PS
Egli Müller	Heidi	KG Rüediswil	KG	Quach	Laurie	Bärematt	KSS
Egli-Wüest	Luzia	Bärematt	KSS	Reis	Andrea	Dorf	PS
Emmenegger	Esther	KG Dorf	PS	Rösli-Buholzer	Ruth	Rüediswil	PS
Erni	Eveline	Werthenstein	PS	Roth-Thalmann	Edith	Dorf	PS
Erni Amrhyn	Gabriela	Bärematt	KSS	Schäfer	Rosmarie	Rüediswil	PS
Estermann	Anna	Dorf	KG	Schaller-Röllli	Jolanda	Dorf	PS
Estermann	Lea	Werthenstein	PS	Schemm Meier	Ute	Dorf	PS
Fejzulahi	Vjollca	Bärematt	KSS	Sidler	Ruth	Bärematt	KSS
Felber-Bürli	Hildegard	KG Dorf	KG	Stalder	Tamara	Dorf	PS
Fischer	Sandra	Dorf	PS	Stalder-Wicki	Renate	Rüediswil	KG
Frei	Svenja	Werthenstein	PS	Steiner	Annemarie	Dorf	PS
Geisseler	Nina	Dorf	PS	Steiner	Livius	Dorf	PS
Grüter	Monika	Rüediswil/Ziswil	PS	Stojan-Geiser	Cheryl	Dorf	PS
Häfliger	Claudia	Bärematt	KSS	Süess-Lipp	Nicole	Werthenstein	PS
Häfliger-Kunz	Christine	Bärematt	KSS	Unternährer	Mirella	KG Surbrunnematte	KG
Hafner-Kaufmann	Priska	Dorf	PS	Vogel	Nicole	Sigigen	PS
Härtner	Olivia	Rüediswil	PS	Walker	Michaela	Bärematt	KSS
Hermann	Senta	Rüediswil	KG	Wicki-Schaller	Edith	Werthenstein	KG
Hirzel	Nico	Bärematt	KSS	Willmann	Anita	Rüediswil	PS
Huber-Schürmann	Susan	Sigigen	PS	Zihlmann	Lea	Dorf	PS
Huser	Anita	Rüediswil	PS	Zumbrunn	Esther	Rüediswil	KG

KG Kindergarten
 KSS Kooperative Sekundarschule
 PS Primarschule

Begrüssungen



Mario Henz
Rektor Schule Ruswil

Mein Name ist Mario Henz, ich bin 35 Jahre alt und wohne mit meiner Frau und meinen zwei Töchtern in Escholzmatt. Nach der Matura und dem Besuch der Rekrutenschule studierte ich Geschichte in Bern, wo ich auch mehrere Jahre lebte. Anschliessend besuchte ich die Pädagogische Hochschule Bern, um das Lehrdiplom auf der Sekundarstufe II zu erwerben. Nun bin ich seit acht Jahren an der Oberstufe in Hasle tätig. Die meiste Zeit davon als Klassenlehrer. Letzten Sommer habe ich zudem die Stufenleitung übernommen.

Neben meiner Arbeit präsidiere ich die Bildungskommission in meiner Wohngemeinde und bin in weiteren politischen Gremien aktiv. In meiner Freizeit gehe ich regelmässig joggen und spiele – mittlerweile als Senior – Fussball. Überhaupt nimmt Sport und Spiel bei mir einen grossen Stellenwert ein, sei es aktiv oder als Fan. Zudem liegt mir das Vereinsleben sehr am Herzen, wo ich mich auch gerne engagiere. Lesen, Kulinarik und Kultur sind weitere Themen, für die ich mich begeistere. Ich freue mich sehr, ab dem 1. Juli 2023 tatkräftig mithelfen zu können, die Schule Ruswil mitzugestalten und bin gespannt auf die anstehenden Herausforderungen.



Michaela Barmettler
Fachlehrerin Sek

Im Jahr 2022 habe ich meine Ausbildung zur Sekundarlehrperson in Mathematik, RZG und Sport erfolgreich beendet. Zuvor arbeitete ich als Primarlehrerin auf der Mittelstufe.

Im Moment bin ich als Sportlehrkraft im Kanton Thurgau tätig. Doch nicht mehr lange. Schon bald steht der Umzug in die Stadt Luzern bevor, worauf ich mich sehr freue. Allerdings werde ich mich an die Fasnacht und den Dialekt gewöhnen müssen, daher verzeiht mir, wenn ich zu Beginn noch «Ruswil» statt «Rusmu» sage.

In meiner Freizeit engagiere ich mich (noch) im Turnverein STV Eggethof, in der Ortsfeuerwehr und im Thurgauer Turnverband als Speakerin an Geräteturnanlässen. Zudem spiele ich leidenschaftlich gerne Geige in einem Orchester und zum Plausch Klavier. Wenn ein freies Wochenende in Sicht ist, bin ich an sommerlichen Tagen oft am Wandern und im Winter am Skifahren. Als begeisterte Bergliebhaberin wird ein Umzug in die Innerschweiz somit nur von Vorteil sein.

Ich bin gespannt auf die kommende Zeit und freue mich, ein Teil des Sekundarschulteams Ruswil zu werden.



Mirjam Bisang-Studinger
Fachlehrerin Sek

Aufgewachsen bin ich im Kanton Solothurn, wo ich alle Schulen bis zum Maturitätsabschluss besucht habe. Anschliessend habe ich die Ausbildung zur Sekundarlehrperson an der pädagogischen Hochschule in Bern absolviert. Meine ersten wertvollen Erfahrungen in der Schulstube durfte ich im Kanton Aargau sammeln. Im Jahr 2013 habe ich noch die Ausbildung zur Bäuerin FA gemacht. Danach habe ich den Weg ins Schulzimmer bald wieder gefunden. Die letzten neun Jahre durfte ich im Kanton Solothurn als Klassen- und Fachlehrperson in diversen Fächern tätig sein.

Seit dem Jahr 2019 wohne ich in Buttisholz. Mein Mann bewirtschaftet seinen elterlichen Landwirtschaftsbetrieb, ich unterstütze ihn dabei. Zusammen mit unseren zwei Knaben (ein- und dreijährig) verbringen wir viel Zeit draussen. Zur Abwechslung gehe ich gerne reiten, zaubere hin und wieder ein feines Gebäck oder setze mich ans Piano und singe dazu.

Dass ich nach den Sommerferien Teil des Teams Bärenmatt sein darf, freut mich besonders. Ich bin voller Vorfreude auf all die neuen Begegnungen, Herausforderungen und Erlebnisse in Ruswil.



Noelle Egli
Förderlehrerin

Mein Name ist Noelle Egli. Nach der Primarschulzeit, die ich in Werthenstein und Wolhusen absolviert hatte, besuchte ich vier Jahre die Kantonsschule in Willisau und ging danach ans Gymnasium Plus in Schüpfheim, um vermehrt meiner grossen Leidenschaft, der Musik, nachzugehen. Nach dem Abschluss an der Kantonsschule studierte ich Musik und Bewegung an der Hochschule Luzern und arbeitete im Anschluss als Musiklehrerin an verschiedenen Musik- und Primarschulen. Im Winter 2019 stieg ich als Quereinsteigerin ins Masterstudium zur Sekundarlehrperson mit Profil Heilpädagogik an der PH Luzern ein und schloss dieses im Dezember 2021 ab. Im Sommer 2022 trat ich eine Stelle als Lehrperson auf der Akut- und Intensivstation der Jugendpsychiatrie Luzern an. Nebenbei begann ich das berufsbegleitende Masterstudium in Schulischer Heilpädagogik. Nach einem Jahr in der Jugendpsychiatrie, welches sehr intensiv und äusserst lehrreich war, freue ich mich, nach den Sommerferien als Förderlehrperson auf der 1. Sekundarstufe im Schulhaus Bärenmatt zu starten. In meiner Freizeit gehe ich gerne musikalischen Projekten oder sonstigen kreativen Tätigkeiten nach. Ich bin stets für spontane Ausflüge zu haben oder geniesse mit meiner Familie und Freunden das Stadtleben zu Hause in Luzern.



Hildegard Felber
Förderlehrerin Kindergarten

Mein Name ist Hildegard Felber und ich bin Mutter von drei erwachsenen Kindern. Auch ich wohne in der Landschaft des schönen Rottals, in Ettiswil. Vor meiner Zeit als Familienfrau war ich viele Jahre in Ettiswil als Kindergärtnerin tätig. Viele Stellvertretungen haben meine Erfahrungen in den letzten Jahren bereichert. Das Arbeiten mit den Kindern im Kindergarten bereitet mir noch immer sehr viel Freude. Meine freie Zeit verbringe ich am liebsten mit meiner Familie, in der Natur oder beim Singen im Gemischten Chor Grosswangen. Seit Februar 2023 darf ich die Kinder vom Kindergarten Dorf als Förderlehrperson IF und DaZ begleiten. Die Schule Ruswil war mir zuvor schon etwas vertraut, da ich vor sechs Jahren in einer Stellvertretung im Kindergarten Bärenmatt tätig war. Umso mehr freue ich mich, weiterhin ein Teil des Teams der Schule Ruswil zu sein. Ich blicke gespannt auf das neue Schuljahr. Auf die Zusammenarbeit mit den Kindergartenlehrpersonen und auf die Kinder mit ihren Familien freue ich mich sehr.



Svenja Frei
Klassenlehrerin Primar

Ich freue mich, nach den Sommerferien an der Schule Ruswil im Schulhaus Werthenstein auf der 3. und 4. Klasse als Klassenlehrperson zu starten. Als Luzernerin sammelte ich die letzten Jahre in der Stadt als Klassen- und IF-Lehrerin viele wertvolle Erfahrungen. Ich blicke gespannt auf die neue Herausforderung, an einer kleinen Schule in einem familiären Umfeld mitzuwirken. So bin ich motiviert, mich im neuen Team einzubringen und freue mich auf die Zusammenarbeit. Seit der Kindheit singe ich in unterschiedlichen Chören und Ensembles. Eine weitere Leidenschaft gilt der Natur; ich verbringe viel Zeit mit Wandern und Snowboarden. In der Stadt trifft man mich selten ohne Velo an – so bin ich ambitioniert, den neuen Arbeitsweg entlang der kleinen Emme auch mal mit dem Velo auf mich zu nehmen. Die Vorfreude auf die vielen neuen Gesichter und das Kennenlernen ist gross. Bis dahin wünsche ich einen entspannten Sommer.



Manuela Vogel
Klassenlehrerin Primar

Mein Name ist Manuela Vogel. Ich bin in Sursee aufgewachsen und besuchte da auch die Primarschule. Seit über zehn Jahren betreut meine Mutter Tageskinder bei uns zu Hause. Aus diesem Grund verbrachte ich viel Zeit mit Kindern und wusste schnell, dass ich einmal mit Kindern arbeiten möchte. Nach der Sekundarschule absolvierte ich ein Au-Pair-Jahr in der Westschweiz. Anschliessend besuchte ich die Fachmittelschule in Sursee, wo ich meine Fachmaturität im Bereich Pädagogik erwarb. Aktuell bin ich an der Pädagogischen Hochschule in Luzern und freue mich, im Sommer in die Berufswelt einsteigen zu dürfen.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit mit Freunden und unternehme gerne etwas draussen. Im Winter bin ich gerne auf den Ski, im Sommer auf dem Velo. Eine weitere grosse Leidenschaft von mir ist die Fasnacht. Die Guggenmusik «Sooregosler Oberchöuch» bietet mir dabei den perfekten Ausgleich zum Berufsalltag.

Im letzten Schuljahr durfte ich bereits einige Erfahrungen als stellvertretende Fachlehrperson in Ziswil sammeln. Ich freue mich sehr darauf, nach den Sommerferien die 5. Klasse im Schulhaus Dorf als Klassenlehrerin zu unterrichten und bin gespannt auf die Zusammenarbeit mit den Schüler*innen, den Eltern und den Lehrpersonen.



Pamela Thalmann
Kindergärtnerin

Zusammen mit meinem älteren Bruder bin ich in der Gemeinde Doppleschwand aufgewachsen und zur Schule gegangen. Nach der obligatorischen Schulzeit genoss ich die dreijährige Ausbildung zur Bäckerin-Konditorin und arbeitete anschliessend weitere drei Jahre in der Lebensmittelbranche. Mit Sprachaufenthalten in Kanada und England erweiterte ich meine Sprachkenntnisse und holte mir das Rüstzeug, um im Januar 2020 mit dem Vorkurs für die PH Luzern zu starten. Nach erfolgreichem Abschluss des Vorkurses konnte ich mir meinen Kindheitstraum erfüllen und im Sommer den Studiengang Kindergarten/Unterstufe an der pädagogischen Hochschule Luzern beginnen.

In meiner Freizeit mache ich gerne Musik und engagiere mich in verschiedenen Formationen. Zudem treibe ich gerne Sport und bin Mitglied des Vereins Volley Region Entlebuch. Als Ausgleich zum Alltag verbringe ich sehr gerne Zeit in der Natur und liebe es mit Familie und Freunden gemütliche Stunden an der frischen Luft zu verbringen. Für das kommende Schuljahr freue ich mich auf lehrreiche, spannende und schöne Momente mit den Kindern und viele interessante Begegnungen im Kindergarten Surbrunnematte.



Denise Kraft
Fach- und Förderlehrerin Primar

Ab kommendem Schuljahr darf ich, Denise Kraft, die Klassen von Olivia Härtner, Patrik Lengwiler und Philipp Hodel als Fach- und Förderlehrperson IF/DaZ begleiten. Meine eigene Primarschulzeit habe ich im sonnigen Ennetbürgen verbracht, wo ich auch bis heute wohne. Bereits während meiner Schulzeit im Kollegium St. Fidelis wurde mir durch mein Berufspraktikum in einer KiTa klar, dass ich mit Kindern zusammenarbeiten möchte. Dementsprechend ging es für mich nach der Matura direkt mit der Pädagogischen Hochschule Luzern weiter. Aktuell befinde ich mich im letzten Semester meines Studiums, das ich voraussichtlich per Juli 2023 abschliesse. Ich freue mich nach den ganzen positiven Berufserfahrungen während meiner Ausbildung nun endlich längere Zeit an der Entwicklung einer Klasse teilhaben zu können. Für mich stehen das Wohlbefinden und die individuellen Fortschritte der Kinder im Fokus, was sich in meiner Unterrichtsweise widerspiegelt. In meiner Freizeit bin ich sehr gerne kreativ, sei das beim Zeichnen, Basteln oder Musizieren. Bin ich nicht gerade kreativ unterwegs, gehe ich gerne mit meinen Freunden oder der Familie reisen. Ein triftiger Grund dafür ist meine Leidenschaft für Sprachen, insbesondere Englisch; diese Sprache habe ich während meines Sprachaufenthalts besonders zu lieben gelernt. Mit meinem Enthusiasmus und meinen kreativen Ideen erhoffe ich mir, die Schüler*innen anstecken zu können und freue mich auf die kommende Zusammenarbeit mit Kindern, Eltern und Lehrpersonen.



Alma Lichtsteiner
Fachlehrlehrerin Primar

Nach den Sommerferien starte ich als Fachlehrperson an der 3./4. Klasse in Werthenstein. Ich freue mich sehr darauf, endlich vor einer Klasse zu stehen, mein Wissen weiterzugeben und die Schüler*innen auf ihrem Weg zu begleiten. Zurzeit befinde ich mich zwar noch in meinem letzten Studienjahr an der Pädagogischen Hochschule Luzern, allerdings absolvierte ich bereits eines meiner Praktika an der 5./6. Klasse in Werthenstein.

Ich bin in Luzern aufgewachsen und wohne immer noch in der Stadt. Für den Ausgleich bin ich in meiner Freizeit gerne an der frischen Luft am Wandern, Schwimmen oder Joggen. Eine grosse Leidenschaft von mir ist der Zirkus. Seit ich acht Jahre alt bin, trainiere ich regelmässig in der Zirkusschule Tortellini und bin nun selbst seit vier Jahren als Trainerin aktiv mit dabei. Egal ob Luffring, Trapez, Kunstrad, Einrad oder Akrobatik – mich begeistert die Vielfältigkeit und ich bin definitiv vom Zirkusfieber angesteckt. Nebst dem Zirkus ist auch die Musik eine grosse Leidenschaft. Ich bin sehr musikalisch aufgewachsen, spiele Geige sowie Gitarre und singe sehr gerne. Deshalb freut es mich besonders, dass ich auch das Fach Musik unterrichten darf und so meine Leidenschaft mit den Schüler*innen teilen kann.



Séraphine Pagnier
Klassenlehrerin Primar

Im August 2023 darf ich, Séraphine Pagnier, als Klassenlehrperson im Schulhaus Rüediswil mit der Klasse 1./2.c ins neue Schuljahr starten.

Aufgewachsen bin ich im Kanton Nidwalden. Nach Abschluss der Sekundarstufe besuchte ich die Kantonsschule Musegg in Luzern. Durch Praktika, Auslandsaufenthalte und erste Berufserfahrungen sammelte ich nach meiner Matura wichtige Erkenntnisse, bevor ich mit meinem Studium an der pädagogischen Hochschule Luzern begann. Um mein pädagogisches Wissen zu erweitern, habe ich nach meinem Abschluss noch zwei Semester in Finnland studiert. Dabei erhielt ich die Möglichkeit, in einer Primarschule zu unterrichten. Meine Einblicke in das finnische Schulsystem und die persönlichen Erfahrungen, die ich im Rahmen der Auslandsemester habe sammeln können, haben meinen Horizont stark erweitert. Zurück in der Schweiz habe ich das Schuljahr als stellvertretende Klassenlehrperson abgeschlossen.

Eine besonders prägende Erfahrung war mein Einsatz im Entwicklungsprojekt «Fondation Tobé» in Benin, Westafrika. Mit Nachhilfestunden, Unterrichtsentwicklungen wie auch gemeinsamen Aktivitäten, habe ich die Kinder im Dorf Koko während drei Monaten begleitet. Seit meiner Rückkehr wohne ich in der Stadt Luzern. Meine Freizeit widme ich gerne der Musik. Dies als Violinistin im Nidwaldner Orchester oder privat am Klavier. Aber auch das Reisen und neue Abenteuer begeistern mich immer wieder aufs Neue.

Ich freue mich schon jetzt auf schöne und lehrreiche Momente mit meiner zukünftigen Klasse.



Laurie Quach
Fachlehrerin Sek

Ich bin in Paris geboren und es war mein Kindheitstraum, Lehrerin zu werden. Da ich leidenschaftlich gern Sprachen habe, studierte ich Englisch und Spanisch an der Universität Sorbonne Nouvelle in Paris, wo ich meinen Bachelor-Abschluss machte. Anschliessend erwarb ich meinen Master in Pädagogik, nachdem ich in Europa, Nord- und Südamerika Französisch studiert und unterrichtet hatte.

Nach diesen Jahren der beruflichen und persönlichen Bereicherung setzte ich meine Auslandserfahrungen fort und kam in die Schweiz, nach Luzern, wo ich Deutsch lernte und beschloss, mich niederzulassen.

Nach zehn Jahren Erwachsenenunterricht verspürte ich das Bedürfnis, mich einer neuen Herausforderung zu stellen: dem Unterrichten von Teenagern. Dieser Lebensabschnitt hat mich schon immer fasziniert. Entsprechend freue ich mich sehr darauf, dieses Abenteuer ab August 2023 an der Schule Ruswil in Angriff nehmen zu können.

Wohlwollen, Respekt und Toleranz sind Werte, die mir wichtig sind und die ich weitergeben möchte, während ich Jugendlichen Französisch unterrichtete.

Ausserdem interessiere ich mich leidenschaftlich für Psychologie, Geschichte sowie fremde Zivilisationen, Kunst, Gastronomie und Backen. In meiner Freizeit höre ich gerne alle Arten von Musik, besuche Museen oder Ausstellungen, mache Spaziergänge in der Natur und verbringe Zeit mit meiner Familie und meinen Freunden.



Ute Schemm Meier

DaZ-Lehrerin (Deutsch als Zweitsprache), Fachlehrerin

Nach einer längeren Familienphase bin ich beruflich wieder eingestiegen und war zuerst in der Nähe von Huttwil im Kanton Bern an einer kleinen Schule als Teilpensienlehrerin tätig. Ich unterrichtete Deutsch in einer 4.-6. Klasse (Mehrjahrgangsklasse) und in einer 3. Klasse Französisch. Da in einigen Gegenden des Kantons Bern Französisch gesprochen wird, erhalten die Schüler*innen bereits ab der 3. Primarklasse Französischunterricht. Englisch wird ab der 5. Primarklasse unterrichtet.

Seit Ende September 2022 bin ich in Ruswil im Schulhaus Dorf tätig. Ich unterrichte vor allem DaZ (Deutsch als Zweitsprache) mit Schüler*innen aus verschiedenen Klassen und wenige Lektionen im Teamteaching. Das Unterrichten macht mir grosse Freude. Ich werde von einem tollen Team gut unterstützt und empfinde die Zusammenarbeit mit diesem Team als Privileg. Ruswil erlebe ich als offene und engagierte Gemeinde.

Aufgewachsen bin ich mit drei Geschwistern in Kriens und habe dort und in Luzern die Schulen besucht. Seit vielen Jahren wohne ich mit meiner Familie in Willisau und meine drei Kinder werden «flügge».

In meiner Freizeit bin ich gerne am Wandern, Schwimmen oder Nähen. Liebend gerne bin ich auch mit dem ÖV auf Reisen, sei es im In- oder Ausland.



Danièle Fries

Klassenlehrerin Primar und Förderlehrerin

Mein Name ist Danièle Fries und ich freue mich, mich Ihnen vorstellen zu dürfen. Ich bin 28 Jahre alt und stamme ursprünglich aus Luxemburg. Im August 2015 bin ich in die Schweiz gezogen, um das Studium zur Lehrperson zu absolvieren. Im September 2018 habe ich die PH Freiburg (Pädagogische Hochschule Freiburg/Fribourg) zweisprachig auf Deutsch und Französisch abgeschlossen und danach einen Master in Schulischer Heilpädagogik in Freiburg begonnen.

Nach dem Studium habe ich in Bern an einer 3./4. Klasse gearbeitet und danach in Gelfingen an einer 1./2. Klasse unterrichtet, wo ich meine Vorliebe für diese Stufe entdeckt habe. Ab August freue ich mich sehr darauf, als Klassenlehrperson an einer 1./2. Klasse sowie als IF- und DaZ-Lehrperson in Ruswil zu arbeiten.

In meiner Freizeit praktiziere ich Musik, reise gerne und liebe es, andere Kulturen und Sprachen kennenzulernen. Ausserdem fahre ich gerne Ski und spiele gelegentlich Basketball. In Luxemburg bin ich auf einem kleinen Bauernhof aufgewachsen.

Ich bin überzeugt davon, dass wir eine schöne und erlebnisreiche Zeit miteinander verbringen werden. Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit meinen Arbeitskollegen, Eltern und Kindern.



Senta Herrmann

Förderlehrerin und Deutsch als Zweitsprache (DAZ)

Eine neue Herausforderung und eine spannende Aufgabe.

Mein Name ist Senta Herrmann, ich bin 46 Jahre alt, gelernte Kindergärtnerin, verheiratet und wir wohnen mit unseren Kindern Emma und Louis im schönen, kleinen Dorf Alberswil.

Da meine Kinder nun langsam «flügge» werden, freue ich mich auf mehr Zeit, die ich mitunter in meine neue Aufgabe als Förderlehrperson Kindergarten investieren darf.

Erholung und Entspannung finde ich im Kreise meiner Familie und toller Menschen. Nicht fehlen darf der Fussball, die Leidenschaft der ganzen Familie, und natürlich mein «bella Italia». Die Sonne, die Temperaturen und das Meer ziehen mich regelmässig zu meinen Wurzeln zurück.

Ich freue mich sehr auf eine spannende Reise mit den Kindern und Brigitte Küttel im Kindergarten Rüediswil. Meine Motivation ist es, die Kinder zu fordern, sie zu fördern, zu unterstützen und mit ihnen und dem Lehrerteam ein tolles, erlebnisreiches Kindergartenjahr mitzugestalten.

In der Herbstausgabe werden sich weitere Lehrpersonen vorstellen.

Neugestaltung Kinder- und Sachbuchbereich

Ruswil – «Der Frühling ist die beste Zeit des Jahres, etwas NEUES zu beginnen.»

Genau das hat sich das Team der Schul- und Gemeindebibliothek zu Herzen genommen. Nachdem sich die Räumlichkeiten und die Einrichtung in den letzten Jahren nur minimal verändert haben, durften in diesem Frühling einige Veränderungen vorgenommen werden.

Einige Details wurden der Zeit angepasst und besonders der Bereich der Kinderleseliteratur wurde übersichtlicher und kindgerechter gestaltet. So kommen nun auch die jüngsten Le-

ser*innen besser an die gewünschten Bücher heran. Zudem wurde die Sachliteratur vereinheitlicht und alle Alterskategorien sind nun im selben Bereich zu finden. Besondere Hingucker sind die neu gestalteten Säulen, die mit ihren Tablarern die Bücher wundervoll zur Geltung bringen. Ebenso brillieren die neuen Aufstellmöglichkeiten beim Bilderbuchbereich. Das frische Grün und Weiss an den Wänden und den Säulen, kombiniert mit dem hellbraunen Holz strahlen eine frische Wärme aus.

Die Räumlichkeiten wirken frisch, hell und leicht. Es ist während der ersten Frühlingstage ein schöner Wandel pas-

siert. Man darf sich überraschen lassen bei einem Besuch in der Schul- und Gemeindebibliothek Ruswil.

Beatrice Fuchs, Bibliothekarin



GEMEINDEFIBLIOTHEK RUSWIL
041 495 26 76
info@bibliothek-ruswil.ch
www.bibliothek-ruswil.ch

Öffnungszeiten:
Montag 15.30 - 17.15 Uhr
Dienstag 15.30 - 17.15 Uhr
Donnerstag 17.00 - 19.00 Uhr
Freitag 15.30 - 17.15 Uhr
Samstag 09.45 - 11.30 Uhr

Wir freuen uns auf deinen Besuch!



Vorher



Nachher



In die Tasten gedrückt

Ruswil – Lernapps, Typewriter, Lernvideos und viele weitere Aktivitäten mit digitalen Medien werden immer häufiger in den Schulalltag integriert.

Zyklus 1

Bereits in der 1. Klasse tastet man sich langsam an Laptops oder Tablets heran. Als Erstes lernen die Kinder den Umgang mit dem Laptop kennen: Ein- und Ausschalten, Internet öffnen, Fenster schliessen, Buchstaben auf der Tastatur finden etc.

Bei Projektarbeiten werden kleine Text verfasst und im Fach Deutsch werden Audiodateien angehört, um sich beispielsweise ein Gedicht zu merken.

Folgende Lernapps werden häufig genutzt, um Lerninhalte zu üben und zu festigen:

- Anton App (alle Fächer, alle Klassenstufen)
- Blitzrechnen Mein Klett (Mathematik, alle Klassenstufen)
- Antolin (Lesen, alle Klassenstufen)

Herausfordernd kann es werden, wenn Meldungen oder neue Fenster aufpoppen und die Kinder dadurch öfters auf die Hilfe der Lehrperson angewiesen sind.

Sobald jedoch Abläufe wie Ein-/ Aus-



Die beiden 2. Klässler machen Leseübungen am Laptop.

schalten, Apps anwählen und Fenster öffnen bzw. schliessen automatisiert wurden, können die Kinder selbständig arbeiten.

Jil Soldati, Klassenlehrerin Primar

Zyklus 2

Auch in der 3. Klasse wird der Umgang mit dem Schullaptop weiter geübt. Es stellen sich ähnliche Herausforderungen wie im 1. Zyklus, welche durch regelmässiges Üben und Einsetzen der

Schullaptops überwunden werden. Mithilfe von verschiedenen Lernprogrammen, welche den Schüler*innen aus dem 1. Zyklus teils schon bekannt sind, wird das Gelernte geübt und vertieft. In Englisch wird beispielsweise die Aussprache mithilfe von kurzen Sprüchen oder Liedern trainiert. Diese können die Schüler*innen in der Schule oder auch zuhause so oft wie nötig abspielen und mitsprechen.

In der 4. Klasse wird das Lernprogramm Typewriter eingeführt und die Schüler*innen tasten sich langsam an das Tastaturschreiben heran.

Folgende Lernapps werden häufig genutzt, um Lerninhalte zu üben und zu festigen:

- Anton App (alle Fächer, alle Klassenstufen)
- Mein Klett (Mathematik, Englisch, Deutsch, alle Klassenstufen)
- Antolin (Deutsch, alle Klassenstufen)
- Typewriter (Deutsch, ab 4. Klasse)
- ilern.ch (alle Fächer, alle Klassenstufen)

Melissa Ruiz, Klassenlehrerin Primar

Zyklus 3

Im Sekundarunterricht werden zunehmend digitale Medien eingesetzt. An der Sek Ruswil verfügen alle Schüler*innen über ein persönliches Gerät. Durch den Einsatz digitaler Medien können



Die beiden 3. Klässlerinnen machen Englischübungen am Laptop.



beispielsweise Filme, Animationen und interaktive Übungen eingesetzt werden, um die Schüler*innen zu motivieren und zu fördern. Ein weiterer Vorteil der Digitalisierung ist, dass Schüler*innen auf Lernmaterialien auch ausserhalb des Unterrichts zugreifen können. Digitale Lernplattformen ermöglichen es, Aufgaben und Lerninhalte online bereitzustellen, wodurch Schüler*innen flexibler und unabhängiger arbeiten können.

Trotz der Vorteile der Digitalisierung gibt es auch Herausforderungen, wie der Umgang mit sozialen Medien (Instagram, TikTok, Whatsapp, Snapchat etc.) oder Cybermobbing. Es ist daher wichtig, dass Lehrkräfte und Eltern die Schüler*innen über die Risiken und Gefahren im Umgang mit digitalen Medien aufklären und ihnen Strategien zum Schutz vor Cybermobbing vermitteln.

Der sinnvolle Einsatz digitaler Medien soll im Unterricht geschult und geübt werden. An der Sek Ruswil wird der Umgang mit dem Laptop (beziehungsweise mit den entsprechenden Programmen) fächerübergreifend thematisiert und nicht nur im Fach Medien und Informatik. Beispielsweise wird die Textverarbeitung im Fach Deutsch oder die Bildbearbeitung im Fach Bildnerisches Gestalten thematisiert. Im Fach Medien und Informatik werden Grundkonzepte der Informatik erworben. Zudem sollen Schüler*innen ein Verständnis für die Aufgabe und Bedeutung von Medien erlangen, wobei auch der verantwortungsvolle Umgang mit sozialen Medien thematisiert wird. Ausserdem gibt es jeweils auf der 1. Stufe einen Workshop in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeit zum Thema Cybermobbing.

Insgesamt hat die Digitalisierung viele Vorteile für den Unterricht und bietet zahlreiche Möglichkeiten für eine moderne und zeitgemässe Vermittlung von Wissen. Gleichzeitig müssen aber auch die Herausforderungen und Risiken im Zusammenhang mit der Digitalisierung berücksichtigt werden, um eine verantwortungsvolle Nutzung digitaler Medien zu fördern.

Matias Nurmi, Fachlehrer Sek



Weiterführende Links:

<https://www.jugendundmedien.ch/themen/cybermobbing>



<https://www.projuventute.ch/de/eltern/medien-internet/medias-sozialen>

Waldmorgen der 3.-6. Klassen

Ruswil Dorf – Am Mittwoch vor Ostern verbrachten die 3.-6. Klassen des Schulhauses Dorf passend zum Jahresmotto «Prima Klima» einen Morgen im Wald.

In gemischten Gruppen besuchten die Schüler*innen vier verschiedene Posten. Einerseits haben sie die Gelegenheit bekommen, mit einem Förster über seine Arbeit zu sprechen. Dort konnten sie auch im Unterricht vorbereitete Fragen stellen. Andererseits durften sie den Förster auch bei der Pflanzung von Bäumen begleiten und ausprobieren, wie man die Baumhöhe mit einer Schnur und einem Ast bestimmen kann. Durch das Aufforsten unterstützten die Kinder auch den Erhalt des Waldes. In einem dritten Posten konnte das Bodenleben des Waldes erforscht werden. Viele Regenwürmer, Tausendfüsser, Asseln und andere Tierchen wurden gefunden. Beim vierten Posten wurde der Wald mit den Sinnen wahrgenommen. Mit verbundenen Augen ertasteten die Schüler*innen Bäume und versuchten diese anschliessend mit offenen Augen wieder zu finden. In der Zünipause gab es einen wärmenden Tee. Zum Abschluss erhielten alle eine Baumnuss als Andenken.

Rahel Birrer, OK Prima Klima



Aufforsten.



Bäume ertasten.



Förster befragen.

Breitwegerich, Weidenpfeife und Glutbrötchen

Ruswil Dorf – Am Montag, 22. Mai 2023, verbrachte die 4a vom Dorfschulhaus den vierten und letzten Waldtag des Schuljahres im Schächbelerwald.

Am Morgen suchten wir als Erstes essbare Pflanzen im Wald, die wir dann beim Mittagessen den Dip-Saucen beifügen wollten.

Eine Gruppe schnitzte mit dem Förster Fred Estermann eine Weidenpfeife. Das war gar nicht so einfach und man benötigte manchmal auch mehrere Anläufe.

Die andere Gruppe bereitete unter der Anleitung von Andreas Koenig von der SILVIVA-Stiftung das Mittagessen vor: Da wurde Gemüse für das «Chili sin carne» und für die Vorspeise geschnitten, Dip-Saucen mit Waldkräutern gemischt und Brotteig geknetet.

Nach der Pause wechselten wir und dann wurde gekocht: Das Chili im grossen Topf, die Brennnessel-Chips im Topfdeckel, die Bratäpfel zum Dessert im kleinen Topf und die Brötchen direkt in der Glut. Die Schüler*innen würzten und probierten.

Endlich wurde gegessen! Alles war ausgesprochen lecker!

Am Nachmittag versuchten die Schüler*innen mit Hilfe eines Feuerstahls ein Feuer zu machen und aus Maiskörnern Popcorn zu machen. Das war ein besonderer Wettbewerb!

Eveline Röthlin, Klassenlehrerin Primar



Impressionen des Waldtages.

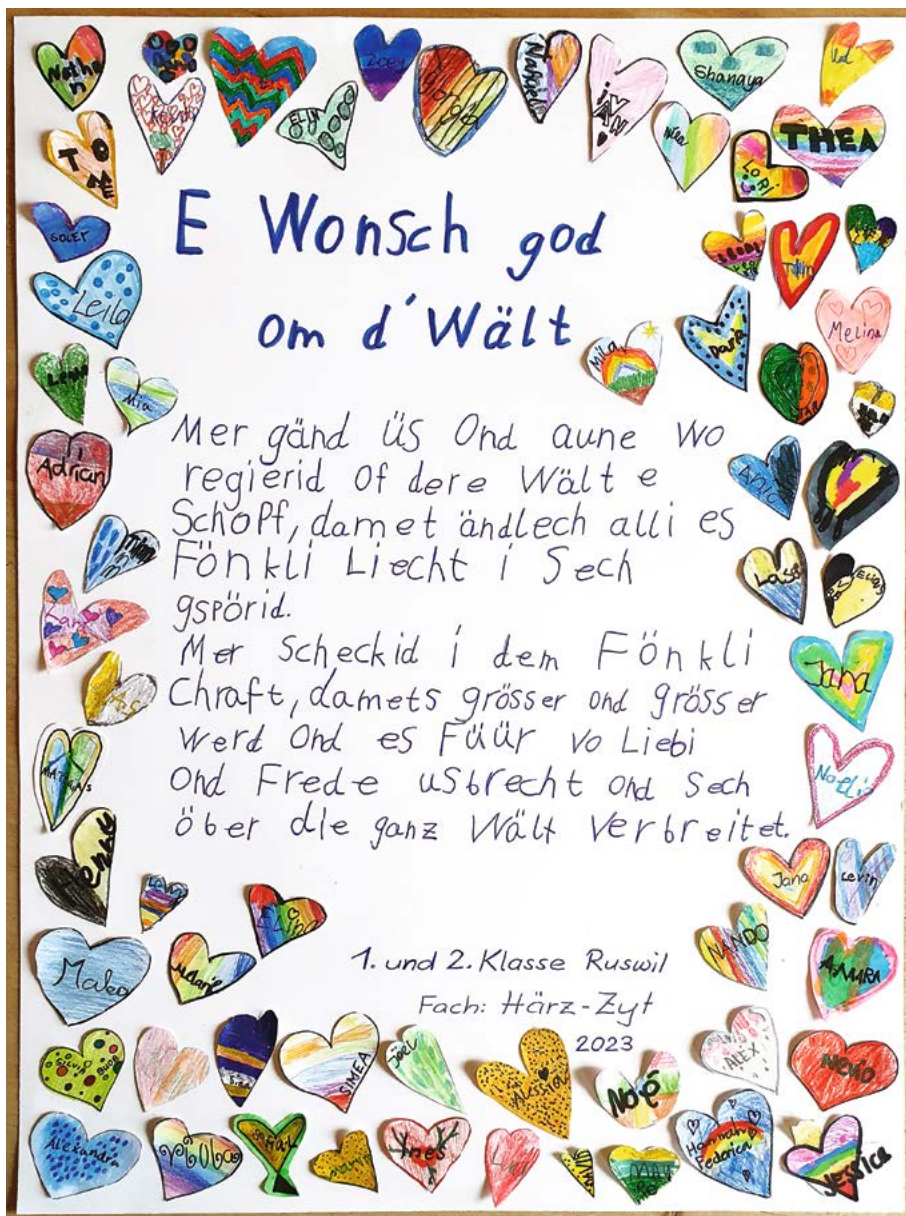
Etwas Wertvolles aus der «Härz-Zyt»

Ruswil Dorf – Manchmal entstehen aus schwierigen Fragen gute Gespräche und nicht selten aus einem Philosophiegespräch etwas Handfestes und Lebendiges.

Uns alle beschäftigt seit mehr als einem Jahr der Ukrainekrieg. Die 1. und 2. Klässler*innen kommen immer wieder mit so schwierigen Themen in den Unterricht, so dass ich gefordert bin und mit ihnen eine unlösbare Lösung finden muss. Die Kinder haben Ideen... und wie! Ich möchte ihnen das Gefühl von «und es lohnt sich an das Gute zu glauben», geben. Wenn wir Herzenswünsche in diese Welt hineindenken, gibt das uns selber und bestimmt auch dem Unnahbaren, Fernen einen «Schups» (Impuls). Mit viel Vertrauen, Motivation und Liebe haben wir darum ein Plakat gestaltet. Kinder glauben an einen «Schups», der um die Welt geht! Ich auch! Und du?

Allen viele starke «Schupsenerlebnisse»!

1. und 2. Klässler*innen und
Silvia Buob, Religionslehrerin Primar



Auf Safari in Afrika

Werthenstein – Die Kindergartenkinder des Schulhauses Werthenstein tauchten nach den Faschnachtsferien in die Welt der afrikanischen Tiere ein.

Wer nach den Faschnachtsferien den Kindergarten Werthenstein besuchte, dem wurde der Eindruck vermittelt, in Afrika gelandet zu sein. Nach ihrer Südafrikareise wollte die Kindergärtnerin Sabin Heller nämlich gemeinsam mit ihrer Pensenpartnerin den Werthensteiner Kindern die afrikanischen Tiere näherbringen.

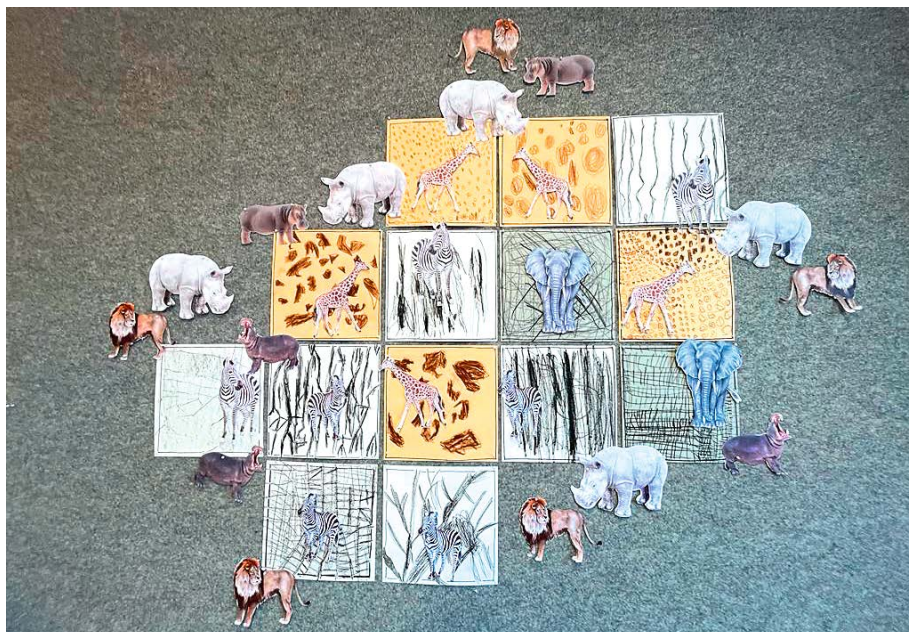
Jeden Morgen stand ein anderes Tier im Mittelpunkt. Die Kinder erfuhren dabei Fakten über die Nahrung, die Lebensweise, Feinde und vieles mehr. Im Verlauf des Tages erfolgte dann eine kreative Auseinandersetzung mit der afrikanischen Tierwelt.

Die Kinder lernten folgende Tiere kennen: Flusspferd (gefährlichstes Tier von Afrika), Löwe (König der Tiere), Giraffe (grösstes Tier), Elefant (sensibelstes Tier), Zebra, Schlange und Krokodil.

Ein Highlight war der Besuch von Esther Holdener. Sie lebt mit ihrer Familie in Werthenstein und hat selbst fast einen kleinen Zoo zu Hause. Sie besuchte uns mit einigen Tieren. Sie brachte eine grosse und drei ganz junge Schildkröten mit. Auch ihre afrikanischen Schnecken und sogar eine Schlange konnten von den leuchtenden Kindergartenbestaunt werden.

Schön und eindrücklich war die «Reise» auf den afrikanischen Kontinent.

Lea Estermann, Förderlehrerin



Bilder zu den verschiedenen Fellmustern.



Die Schlange bleibt besser in der Box...



...spannend, das Anfassen der Schlangehaut.



Lustige Giraffen...



... und gwundrige Zebras.



Schildkröte auf Besuch.

Schlüpft der Frosch aus dem Ei?

Ziswil – Kennen Sie die Merkmale der Amphibien und wissen Sie, welche Tiere dazu gehören?

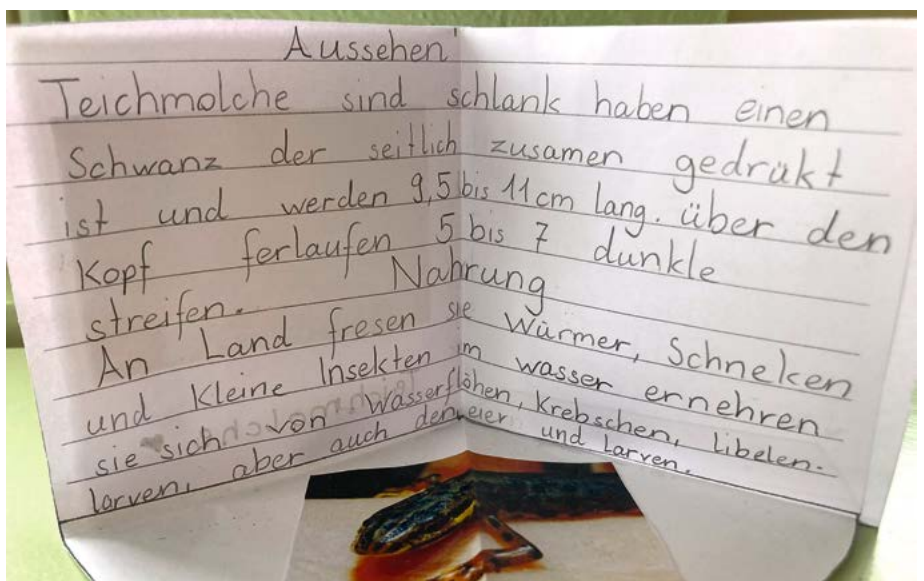
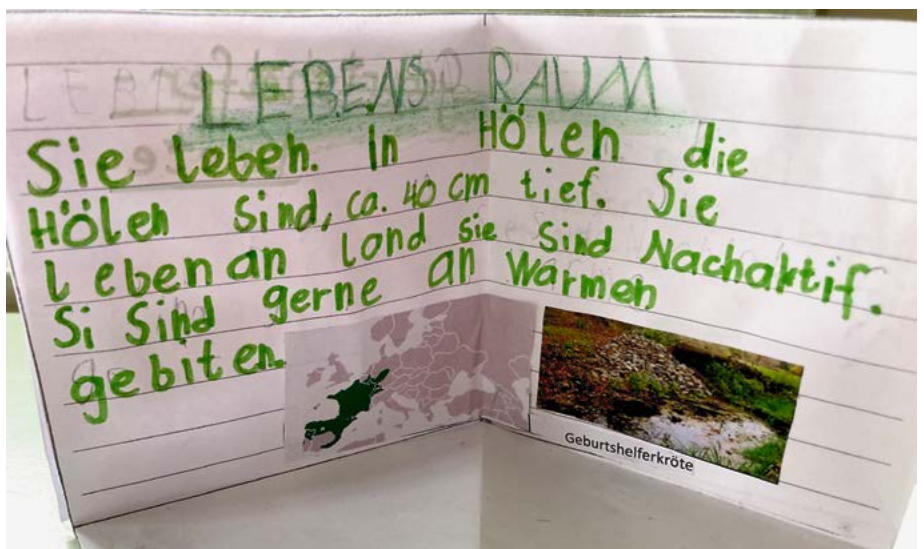
Die 1. - 3. Klasse Ziswil hat sich im Frühling während den Natur-Mensch-Gesellschaft-Stunden, kurz NMG, intensiv mit diesem Thema beschäftigt.

Amphibien sind Tiere, die im Wasser und auf dem Land leben. An Land atmen sie durch die Lunge und im Wasser durch die Haut. Zu den einheimischen Amphibien zählen Frösche, Kröten, Salamander, Molche und Unken.

Vor den Frühlingsferien verbrachte die Klasse einen Morgen in Ettiswil im Naturlehrgebiet Buchwald. Unter der fachkundigen Führung von Dominik Henseler (Betreuer des Naturlehrgebiets) und seines Teams lernten die Kinder das Naturlehrgebiet kennen, konnten ihr bereits gelerntes Wissen einbringen und erweitern. Auf einem Rundgang durch das Naturlehrgebiet entdeckten die Schüler*innen in mehreren Teichen Laichklumpen. Frösche konnten leider keine beobachtet werden, da es ein sehr kalter Frühlingsmorgen war.

Die beiden 1. Klässlerinnen hatten die Möglichkeit, weitere Stunden im Naturlehrgebiet zu verbringen. Dabei hatten sie Glück und konnten aus nächster Nähe eine Ringelnatter beobachten. Diese fing im Wasser einen Bergmolch und verschlang ihn an Land.

Beatrice Keller, IF- und Fachlehrlerin Primar



In Wort und Bild festgehalten.

Pflanzen pflanzen

Ruswil Bäre matt – Bei der Surbrunnen-
matte haben wir, die Klassen 2.3 und
2.5, am 23. März 2023, eine Hecke mit
230 Strüchern gepflanzt. Die Hecke
besteht aus 15 Straucharten wie zum
Beispiel Heckenkirsche, Hagenbutte,
Hartriegel, Wolliger Schneeball und

vielen mehr. Die vielen Bäume sollen
dabei helfen, den Platz zu beschatten.
Darüber hinaus wurde dem Rande ent-
lang eine Hecke gepflanzt, um für die
Tiere einen angenehmen Lebensraum
zu schaffen. Auch soll mit diesem grün-
en Band die Begegnungszone schön

eingerahmt werden und die Anwoh-
ner etwas abschirmen vom Betrieb auf
dem Platz.

Es war ein sehr spannender und lehr-
reicher Tag.

Angelina Burri und
Lea Roos, Klasse S2.3



Eine wohlverdiente Pause mit Schoggistängeli, Brot und Most.



René Hardegger erklärt, wie die Strücher gepflanzt werden müssen.



Alle packen mit an.



Tolle Stimmung bei der Arbeit.



Weiden-Stecklinge werden inspiziert.



Das Errichten des Steinhaufens erfordert viel Kraft, aber auch Fingerspitzengefühl.

Kiebitz-Exkursion der Klasse 3.1

Ruswil Bäre matt – Die Klasse 3.1 ging am Donnerstag, dem 30. März 2023, nach Wauwil, um sich über die seltene Vogelart «Kiebitz» zu informieren und ihre Lebensweise zu beobachten.

Um sechs Uhr morgens fuhren wir mit den Eltern-Taxis los. In Wauwil angekommen, wurden wir von Stefan Schilli von der Vogelwarte begrüsst. Bevor wir uns auf den Weg zu den Nestern der Kiebitze machten, wurden wir von Stefan mit Feldstechern und zwei Fernrohren ausgerüstet. Auf einem Blatt konnten wir alle Vogelarten ankreuzen, die wir gesehen oder gehört haben.

Nach einem zwanzigminütigen Marsch fanden wir den perfekten Lebensraum der Kiebitze. Dazu gehört offenes, flaches und feuchtes Dauergrünland, Wiesen, Weiden oder Überschwemmungsflächen mit vielen Insekten. Der Kiebitz ist ein Bodenbrüter und die Kiebitz-Küken sind Nestflüchter. Der Vogel hat es schwer, seine Eier auszubrüten und seine Nachkommen durchzubringen, da viele Gefahren auf seinen Nachwuchs lauern. Durch die Veränderung seiner Lebensräume musste sich der Kiebitz zurückziehen. Er konnte sich nicht mehr gut fortpflanzen und ist nun vom Aussterben bedroht. Deswegen hat die Vogelwarte Sempach ein Programm erstellt, um die Vogelart zu fördern und zu schützen. Seit dem Jahr 2008 werden Flächen, welche die höchste Anzahl an Kiebitz-Nestern aufweisen, mit einem Elektrozaun eingezäunt. Dadurch wird es schwieriger für Feinde wie zum Beispiel Füchse oder Katzen an die Eier oder an die Küken zu kommen. Damit will die Vogelwarte das Ziel erreichen, die Kiebitze von der roten Liste streichen zu können.

Wir konnten mit unseren Feldstechern und zwei Fernrohren die Kiebitze gut beobachten. Da die Nester der Kiebitze mit einem Fähnchen gekennzeichnet sind, fiel es uns nicht schwer, die brütenden Weibchen zu finden. Diese haben immer vier Eier in ihrem Nest, das aus wenigen Ästen besteht. Dafür war es für uns umso schwieriger, die Weibchen von den Männchen zu unterscheiden. Auf dem Aussichtsturm

hatten wir eine geniale Übersicht auf den Lebensraum der Kiebitze und auf das gegenüberliegende Naturschutzgebiet.

Für die ganze Klasse war die Exkursion ein grossartiges Erlebnis, im Rahmen

dessen wir viel Neues erfahren durften. Die Kiebitze in der Wauwiler Ebene zu besuchen, würden wir als Klasse unbedingt weiterempfehlen. Es lohnt sich auf jeden Fall!

Jana Bachmann, Lena Amrein, Manuela Bättig, Klasse 3.1



Im Jahr 2015 wurde der Kiebitz auf die internationale Rote Liste gefährdeter Vogelarten gesetzt. Die grösste Brutkolonie der Schweiz befindet sich in der Wauwiler Ebene, wo das Kiebitz-Projekt der Vogelwarte betrieben wird.



Vom Aussichtsturm konnten die Kiebitze mit den Fernrohren gut beobachtet werden.



Noch etwas früh am Morgen!



Stefan Schilli erzählt viel Wissenswertes über den Kiebitz und seinen Lebensraum.

Migration und Integration

Ruswil Bäre matt – Im Fach ERG (Ethik-Religion und Gesellschaft) wird im Verlaufe des 3. Zyklus das Thema Migration und Integration als Schwerpunkt festgelegt. Am 8. und 9. Mai 2023 wurden auf der 1. und 2. Stufe die Klagentage genutzt, um tiefere Einblicke in diese Thematik zu gewinnen.

Am Montag konnte die 2. Stufe im Pfarreiheim Ruswil den bewegenden Geschichten von Mehari und Halima beiwohnen, welche es in sich hatten. Mehari, ein Eritreer, und Halima, eine Syrierin, erzählten von ihren Fluchtwegen in die Schweiz.

Mehari schilderte, dass er mit gut 16 Jahren aus Eritrea geflüchtet war. Grund für seine Flucht war, dass für ihn eine Zwangsrekrutierung ins Militär bevorstand und dies bis zum 60. Altersjahr. Des Weiteren herrscht in Eritrea eine Diktatur. Also sah er sich gezwungen, seine Zukunft in die eigenen Hände zu nehmen. Nachts im Dunkeln floh er mit zwei bis drei Kollegen zu Fuss nach Äthiopien. Selbstverständlich war die Flucht illegal und selbst seine Familie durfte nichts davon wissen. Also konnte er sich von ihnen nicht verabschieden.

Von Äthiopien ging es über den Sudan, Libyen, Italien, Chiasso, Zürich bis nach Luzern.

Eine Geschichte im Sudan

Fremde Sprache, fremdes Land. Hier konnte er erstmals seine Familie anrufen. Seine Familie schickte ihm Geld, damit er sich einen Ausweis kaufen konnte. Weiter arbeitete er auf der Strasse und lernte ein wenig arabisch. Als genügend Geld da war, liess er sich von Schleppern nach Libyen fahren. Eine Mitfahrgelegenheit in einem überfüllten Toyota kostete 1'600 Dollar. Die Reise war strapaziös. Tagsüber heiss, die Menschen hatten Durst und aus diesem Grund verdursteten auch einige. Personen, welche während der Fahrt gestorben waren, wurden notdürftig im Sand begraben und zurückgelassen. Die Menschlichkeit wurde zurückgelassen.

Heute

Mehari lebt heute in der Schweiz und konnte eine Ausbildung absolvieren, die ihm auch gefällt. Jedoch bekundet er heute noch viel Heimweh und vermisst seine Familie stark.

Diskussion und Weiterführung

Die Schüler*innen konnten im Anschluss über die persönlichen Schilderungen der Flüchtlinge diskutieren. Auch sollten sie versuchen, sich in die Flüchtenden hineinzuversetzen. Eindrücklich war vor allem die Fragestellung; was mache ich, wenn ich nur fünf Minuten Zeit habe, um das Wichtigste mitzunehmen?

Am Nachmittag wurde der Spiess umgedreht und die Frage gestellt, wie Menschen in der Schweiz aufgenommen werden und welche Regeln das Schweizer Recht dafür vorsieht. Anhand von Fallbeispielen konnte das Asylverfahren durchgespielt werden.

Fazit

Ein bleibender Tag mit eindrücklichen Momenten, welche sicher weiterverfolgt werden müssen. Ein grosser Dank an die Integrationsgruppe Ruswil und natürlich an die referierenden Halima und Mehari für ihre persönlichen Schilderungen.

*Marc-Toni Egger,
Klassenlehrer Sek*



Meharis Weg in die Schweiz.



Gebannt zuhören.

Sportlicher Wettkampf mit viel Spass

Ruswil Bäre matt – Am Frühlingssporttag der Sekundarschule Ruswil finden traditionsgemäss am Vormittag der Leichtathletikwettkampf, am Nachmittag drei Spielturniere statt. Wie bereits vor einem Jahr gesellte sich am Vormittag ein Regenguss zum sportlichen Treiben, was die Freude und den Einsatz am sportlichen Geschehen nicht trübte.

Bereits beim Aufstellen der einzelnen Posten zeigte sich der Himmel wolkig und verhangen, das sollte den ganzen Tag so bleiben. Stufenweise fand als Erstes das gemeinsame Einlaufen unter Anleitung der beiden Sportlehrerinnen Gaby Erni Amrhyn und Luzia Egli-Wüest statt. Mit nun warmer Muskulatur liefen die 107 Schüler und 86 Schülerinnen erst den 60-Meter-Sprint, darauf folgten der Hoch- und der Weitsprung, dann der Ballwurf und das Kugelstossen. Anschliessend machten sich die Schülerinnen und Schüler auf den Weg zur Helgentanne, von wo es galt, die Strecke des Vita-Parcours so schnell wie möglich zu rennen.

Tagessiege für Sophia Erni und Remo Albisser

Vor einem Jahr wurde Remo Albisser mit 2419 Punkten Dritter. Nun wurde er Tagessieger mit 2613 Punkten. Den Vita-Parcours lief er als Schnellster in 6 Minuten und 30 Sekunden. Mit Livio Marberger und Jarno Hirschi sprang er mit 5 Metern ebenfalls am weitesten. Wie bereits vor einem Jahr wurde Livio Marberger Zweiter der Leichtathletikwettkämpfe und das mit der genau gleichen Punktezahl: 2478! Dazu gelang ihm im Ballwurf mit 60 Metern die Bestweite. Am drittmeisten Punkte erreichte Jarno Hirschi (2406), vor einem Jahr war er mit 2380 Punkte Fünfter geworden. Tagesvierter wurde Merlin Stirnimann (2354 Punkte) vor Simon Amrhyn (2348 Punkte). Mit 9.5 Metern stiess Merlin Stirnimann die Kugel am weitesten, mit 1.6 Metern sprang Florian Schmidli am höchsten. Alessio Licchetta lief die 60 Meter in 8,25 Sekunden. Bei den Mädchen siegte Sophia Erni mit 2363 Punkten. Mit 45 Metern gelang ihr der weiteste Wurf. Wie bereits vor einem Jahr wurde Leonie Rösli Zweite, sie steigerte ihre Punktezahl von 2107

auf 2284. Tagesdritte wurde Selina Stadelmann (2263 Punkte). Mit 4,2 Metern gelang ihr der weiteste Sprung und mit 8,57 Sekunden die schnellste Zeit über 60 Meter. Wie bereits vor einem Jahr wurde Annina Beck Tagesvierte, auch sie steigerte ihre Punktezahl (von 2024 auf 2158). Tagesfünfte wurde Lisa Zwiggart mit 2097 Punkten, sie sprang mit 1.4 Metern am höchsten. Simea Amrein stiess die Kugel mit 8 Metern am weitesten und Laura Hausammann lief den Vita-Parcours in 8 Minuten und 45 Sekunden am schnellsten.

Ein gelungener Anlass

Am Nachmittag fand das grosse Spielturnier statt. Die Schüler spielten einerseits innerhalb ihrer Stufen, die Mannschaften waren andererseits gemischt mit Mädchen und Burschen wie auch

über alle Klassen pro Stufe. In den beiden Turnhallen wurde Unihockey gespielt, auf dem Rasen Fussball und Volleyball. Der Frühlingssporttag 2023 war ein rundum grandioser Tag, die Stimmung aufgestellt, friedlich, motiviert, die Organisation durchdacht, das Wetter eher durchgezogen, der Einsatz aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehr gut. Ein grosses Lob gebührt den Sportlehrern Luzia Egli, Gaby Erni Amrhyn und Matias Nurmi, aber auch den beiden Hauswarten Beni Erni und Simon Schaller. Wegen des Regens am Vormittag entschieden die beiden, das Mittagessen nicht wie gewohnt bei der Helgentanne, sondern im Trockenen beim Schulhaus bereitzustellen. Unterstützt wurden sie durch fleissige Hände der Schulleitung.

Martin Geiger, Klassenlehrer



Die Tagessieger: Sophia Erni und Remo Albisser.



Loris Ly beim Weitsprung.

Unsere Abschlussklassen



Abschlussklasse 3.1 – Klassenlehrer Martin Geiger – Hintere Reihe, stehend, von links nach rechts: Elena Portmann, Leana Schaller, Sara Lee, Falco Smit, Noah Lischer, Manuel Gautschi, Martin Geiger (Klassenlehrer). **Mittlere Reihe, kniend:** Laura Hausammann, Eveline Fuchs, Jana Bachmann, Lena Amrein, Sven Schärli, Manuel Burri – **Vordere Reihe, sitzend:** Manuela Bättig, Livio Marberger, Simon Zurkirchen, Timo Röthlin, Matteo Wermelinger, Mischa Alessandri – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht:** Anlage-Apparatebauerin, Baumaschinenmechaniker, Elektroinstallateurin, Elektroplaner, Fachfrau Gesundheit, FMS (Fachmittelschule), GMS (Gesundheitsmittelschule), Kaufmann, Landwirt, Landmaschinenmechaniker, Lastwagenmechanikerin, Mediamatiker, Schreiner, Sozialjahr Juveso.



Abschlussklasse 3.2 – Klassenlehrer Mischa Krattenmacher – Hintere Reihe, von links nach rechts: Maha Siraj Mohamad, Henriette Rudolph, Amy von Moos, Joana Santos, Maria Al Shami, Revati Seeholzer, Gabriel Imondi, Ahmed Abdulsattar – **Vordere Reihe:** Marek Grüter, Lars Schnider, Gregor Limacher, Rico Wirth, Mischa Krattenmacher (Klassenlehrer) – **Nicht auf dem Foto:** Pascal Vogel – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht:** Assistentin Gesundheit und Soziales, Benedict, 10. Schuljahr (Triage), Frei's Schule Luzern, Juveso (Sozialjahr), Landwirt, Landschaftsgärtner.



Abschlussklasse 3.3 – Klassenlehrer Raphael Schumacher – Hintere Reihe, von links nach rechts: Raphael Schumacher (Klassenlehrer), Merlin Stirnimann, Matthias Felder, Marcel Hofstetter, Remo Albisser, Kian Duss, Florian Schmidli, Mia Portmann, Lian Hüsler, Alexandra Grüter, Sebastian von Rotz, Nicola Ming, Niklas Grüter – **Vordere Reihe**: Karin Bättig, Nikita Smit, Louisa Scherer, Celine Meyer, Anna Meier, Amélie Emmenegger – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht**: Anlage-Apparatebauer, Elektroinstallateur, Floristin, GMS (Gesundheitsmittelschule), Informatiker Applikationsentwickler, Informatiker Plattformentwickler, Konditorin-Confiseurin, Landmaschinenmechaniker, Landwirtin, Maurer, Mediamatikerin, Metallbauer, Schreiner, 10. Schuljahr (Triage), Zeichner Fachrichtung Architektur.



Abschlussklasse 3.4 – Klassenlehrer Oliver Fischer – Hintere Reihe, von links nach rechts: Alena Jakober, Anna-Sofia Gehrig, Sarah Kurmann, Lorenz Lütolf, Alessio Licchetta, Simon Amrhyn, Loris Ly, Jonas Wey, Oliver Fischer (Klassenlehrer) – **Vordere Reihe**: Sophia Erni, Helen Hofstetter, Nina Frei, Lya Bucher, Lisa Maria Häller, Julie Koch, Mia Sigrist – **Nicht auf Foto**: Janik Krieger, Colin Portmann – **Folgende Berufe oder weiterführenden Schulen werden besucht**: Automobil-Fachmann, Didac Sprachjahr, Fachfrau Gesundheit, Gesundheitsmittelschule (GMS), Informatiker, Koch, Landwirt, Polygrafin, Sanitärinstallateurin, Schreiner, Wirtschaftsmittelschule (WMS), Zeichner.

Schulspiegel Agenda

Datum	Anlass	Zeit, Ort	Organisation
27.06.2023	Sitzung		Bildungskommission
22.06.2023	Wellentag	alle Schulhäuser	Schule Ruswil
26.06. - 30.06.2023	Spezialwoche 1. + 3. Sek Lagerwoche 2. Sek		Sekundarstufe
06.07.2023	Schulschlussfeier Sek (19.00 Uhr Pfarrkirche Ruswil)	Pfarreiheim/-kirche Ruswil	Schulleitung Ruswil
07.07.2023	Abschlussfeiern Primar Werthenstein Sigigen und Ziswil Primar Rüediswil Primar und KG Dorf	08.15 Uhr Pfarrkirche Werthenstein 08.15 Uhr Bruderklausenkirche Sigigen 10.30 Uhr Pfarrkirche Ruswil 12.30 Uhr Pfarrkirche Ruswil	
21.08.2023	Begrüssungsfeiern: Primar Werthenstein Sekundarschule	08.15 Uhr Pfarrkirche Werthenstein 10.30 Uhr Pfarrkirche Ruswil	
22.08.2023	Begrüssungsfeiern: Primar und KG Dorf Primar Rüediswil Sigigen und Ziswil	08.15 Uhr Pfarrkirche Ruswil 10.30 Uhr Pfarrkirche Ruswil 13.45 Uhr Bruderklausenkirche Sigigen	
28.08.2023	Sitzung		Bildungskommission
15.09.2023	Besuchstag		Schulleitung Ruswil
20.09.2023	Sitzung		Bildungskommission
23.10.2023	Übertrittselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung Ruswil
26.10.2023	Sitzung		Bildungskommission
15.11.2023	Besuchstag		Schulleitung Ruswil
20.11.2023	Willkommenselternabend	19.30 Uhr	Schulleitung Ruswil
21.11.2023	Sitzung		Bildungskommission



Bestellfalon

Möchten Sie den Schulspiegel abonnieren? Zu einem Unkostenbeitrag von CHF 10.– erhalten Sie ihn drei Mal ins Haus geliefert. Ganz herzlichen Dank für Ihr Interesse. Ihre Schulspiegelredaktion.

Ich bestelle den Schulspiegel, welcher mir drei Mal per Post zugestellt wird.

Name: _____ Vorname: _____

Strasse: _____ PLZ/Ort: _____

Email: _____ Telefon: _____

Senden an: Schulsekretariat Ruswil, Bäremattweg 1, 6017 Ruswil oder sekretariat@schule-ruswil.ch.